



MaFAT

Area News



Neues aus Forschung
und Lehre

Semester-Highlights
des MaFAT Student Club

Research Seminar der Area
Accounting & Taxation

Vorträge und Konferenzen

Ausgabe 2/2017

MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION



Inhalt

MaFAT Student Club

Semesterrückblick FSS 2017.....	4
Semesterausblick	6
Steuervortrag.....	6
Der neue Vorstand stellt sich vor.....	7
MaFAT Student Club meets coffra.....	8

Mannheim Business School

MaMAT – eine Erfolgsgeschichte	10
Interview: Michael Dorsch	11
Neues Studien- & Konferenzzentrum	12

Area Accounting & Taxation

Preisverleihung durch die Ernst&Young Stiftung	14
Preisverleihung für Bachelorstudenten mit KPMG.....	15
IBEA	16
Lehrpreis der Fachschaft BWL	18
Gastvortrag von Lars Dingemann.....	18
Erfolgreicher Launch des ersten MOOC in Company Tax an der MBS	19
Research Seminar: Martin Holzhaecker	20
Programm Research Seminar 2017.....	21
Brown Bag Seminar 2017	22
Forschungsaufenthalt in Italien.....	22
European Accounting Association Annual Meeting, Valencia	23
Forschungsaufenthalt in GB	24
Mannheimer Präsenz in Chicago.....	24
Summer School on Taxation and R&D	25
ZEW Public Finance Conference 2017	26
Politicization of Accounting.....	27
Politik und Rechnungslegung	28

Cum/Ex und Cum/Cum	29
From Mannheim to China & Australia	30
Country-by-Country Reporting	30
Christoph Spengel bei der ZEW Lunch Debate	31
Große Aufmerksamkeit für den Steuerlichen Digitalisierungsindex 2017	32
Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen...34	
BDI 360 Grad Analyse.....	35
Area-Kick am 24. Juni 2017.....	36
Podiumsdiskussion Mannheim Forum.....	38
Q-Summit 2017.....	39
Honorarprofessur Brunsbach	40
Zehnjähriges Lehrstuhljubiläum Spengel.....	40
PwC Doktorandenseminar.....	41
LS Ausflug Spengel	42
LS Ausflug Schreiber	44
Lehre	46
Abschlussarbeiten	48
Veröffentlichungen.....	54
Vorträge und Konferenzen.....	56
Forschungsprojekte.....	65
Personalien.....	68
Auszeichnungen & Preise.....	70

Danke / Impressum	72
Mitgliedsantrag.....	73

2/2017



Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Interessierte des Mannheimer Forums Accounting & Taxation,

wir freuen uns, Ihnen die sechste Ausgabe der MaFAT Area News präsentieren zu können. Die MaFAT Area News informiert Sie über die Aktivitäten des Vereins, des MaFAT Student Clubs sowie der Area Accounting & Taxation. Die vorliegende Ausgabe widmet sich dem Frühjahr-/Sommersemester 2017.

Für den MaFAT Student Club (SC) war das FSS 2017 eines der intensivsten Semester. Allein 7 offizielle Veranstaltungen in Form von Workshops, Abendveranstaltungen und Exkursionen hat der Student Club zusammen mit Unternehmenspartnern des MaFAT auf die Beine gestellt. Eines der Highlights war dabei die Exkursion des Student Clubs nach Paris. Aber auch für das Herbst-/Wintersemester hat sich der SC wieder viel vorgenommen. So stehen unter anderem eine spannende Kickoff-Veranstaltung, ein Workshop mit den Experten zur Besteuerung von Finanzinstrumenten bei EY in München sowie eine Exkursion zum EuGH nach Luxemburg an.

Außerdem erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie sich die Mannheim Business School und die Area Accounting & Taxation fit für die Themen der Zukunft machen:

So ist es der Area Accounting & Taxation gelungen, sich mit ihrem Kursangebot als einzige Area der Mannheimer BWL-Fakultät im IBEA Bachelor Programm zu verankern; ein einzigartiges Programm, das Studierenden die Möglichkeit gibt, vier Jahre rund um den Globus zu studieren und dabei einen international anerkannten Abschluss in Brasilien, Deutschland, Frankreich und den USA zu erhalten. Darüber hinaus schärft die Area ihr internationales Profil durch ein exzellent besetztes internationales Research Seminar, die zahlreichen Teilnahmen ihrer Doktoranden an Forschungsaufenthalten und Workshops im Ausland sowie durch ihre Summer School on Taxation, dieses Mal zum Thema R&D.

Darüber hinaus ist die Area federführend im Bereich Digitalisierung und Besteuerung. So sind die Innovation und Entrepreneurship Konferenz Q-Summit, der Massive Open Online Course sowie der Steuerliche Digitalisierungsindex hervorzuheben. Erlebbar wird die Digitalisierung im neuen Studien- und Konferenzzentrum. Der spektakuläre Neubau im ehemaligen Kohlekeller der Universität Mannheim soll die Teilnehmer interaktiv und in Echtzeit einbinden. Und dank einer Kooperation mit Microsoft wurde eine IT-Infrastruktur geschaffen, die für Dozenten und Studierende die Verwendung von Papierunterlagen und herkömmlichen Tafeln überflüssig macht und in der Hochschulwelt bislang einmalig ist.

Der MaFAT freut sich, zu all dem einen Beitrag leisten zu dürfen. Ohne die Unterstützung der zahlreichen Mitglieder, Firmenmitglieder und Förderpartner wäre dies nicht möglich. Umso mehr freuen wir uns, dass die Unterstützung weiterhin ungebrochen ist und wir mit Auren und der Robert Bosch GmbH auch im letzten Semester neue Firmenpartner gewinnen konnten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der sechsten Ausgabe der MaFAT Area News!

Dr. Ralf U. Braunagel
Vorstandsvorsitzender

Dr. Sven-Eric Bärsch
Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Christoph Spengel
Vorsitzender der Mitgliederversammlung

Semesterrückblick FSS 2017

Im FSS 2017 hatten wir wohl eines der umfangreichsten Semesterprogramme geplant. Dazu gehörten verschiedene Workshops, Abendveranstaltungen und Exkursionen mit Unternehmenspartnern des MaFAT.

Corporate Dinner mit PwC

Ende März startete unser erstes Corporate Event des FSS 2017. In Zusammenarbeit mit PwC lud der MaFAT SC zu einem exklusiven Dinner im Bootshaus in Mannheim ein. In lockerer Atmosphäre konnten 30 Studenten Partner und Consultants der Geschäftsbereiche Assurance, Tax und Advisory kennenlernen und ihre Fragen zu einer Karriere bei PwC stellen.

Corporate Finance Case Study mit McKinsey

Anfang April veranstalteten wir mit McKinsey & Company einen Workshop unter dem Titel „Consulting meets Corporate Finance“. In kleinen Teams wurde eine interaktive Case Study gelöst. Dabei konnten die Studenten einen Einblick in die Arbeitsweise von McKinsey erhalten. Danach bot sich bei einem Get-together die Möglichkeit, die McKinsey Berater besser kennenzulernen und mehr über den Berufsalltag und das breite Spektrum an Beratungsaufgaben zu erfahren.

Abendveranstaltung mit KPMG

Ebenfalls Anfang April stand die Verleihung der Preise für das TAX 303-Quiz und den AGW im Rahmen des Kurses ACC 303 an. Diese wurde umrahmt von einem Impulsvortrag von Dr. Christoph Kiegler, Partner bei KPMG, zum Thema „Die Folgen des BREXIT für multinationale Unternehmen“ und einem Sektempfang mit KPMG, Professoren und Lehrstuhlmitarbeitern der Area Accounting und Taxation. Im Anschluss luden wir ins Cafe Novus zu Fingerfood und Drinks an, um in lockerer Runde den Austausch zwischen Studenten, KPMG Mitarbeitern und Lehrstuhlmitarbeitern anzuregen.

Workshop wissenschaftliches Schreiben

Mitte April hatten Studenten des sechsten Semesters wieder die Gelegenheit, in einem Workshop von Frau Dr. Klein Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben zu erhalten. Dabei wurde alles besprochen, was eine gute Bachelorarbeit ausmacht, von Recherche, über Zitation bis zum Ausformulieren von Thesen und Erkenntnissen.



Steuerklärungsworkshop mit Auren

Noch unterscheidet das Steuerrecht zwischen Erstausbildung und Fortbildung und behandelt die damit zusammenhängenden Aufwendungen auf unterschiedliche Art und Weise. Doch das könnte sich ändern, nachdem der BFH die jetzige Gesetzeslage für verfassungswidrig hält und dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt hat. Wie steuerliche Werbungskosten absetzbar sind, erfuhren interessierte Studenten im Rahmen eines Vortrags mit unserem neuen Firmenmitglied Auren.

Bewerbungstraining mit Bain & Company

Ende April wurden wir von Bain & Company nach Frankfurt in deren Office eingeladen und erfuhren dort von Bain Beratern im gemeinsamen Workshop „How to crack the case“, wie die unterschiedlichen Phasen einer Bewerbung erfolgreich gemeistert werden können. Der Fokus des Workshops lag dabei auf Case Interviews, die anhand von positiven und negativen Beispielen näher beleuchtet wurden. Dabei wurde bewusst auf die branchenspezifischen Besonderheiten bei Unternehmensberatungen eingegangen.

Exkursion nach Paris mit coffra

Im Mai stand wohl das Highlight des Semesters an: Gemeinsam mit coffra fuhren wir auf eine zweitägige Exkursion nach Paris. Dabei konnten wir sowohl spannende Fragestellungen und Fälle aus der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Recht bearbeiten, als auch Paris erkunden.

Was wir dort alles erlebt durften, hat Viktor in seinem Bericht „MaFAT Student Club meets coffra“, näher geschildert.

Social Events

Neben unseren Events mit Firmenpartnern haben wir uns wieder regelmäßig zu unserem Stammtisch getroffen. Zum Abschluss des Semesters haben wir uns bei sonnigen 30 Grad im Luisenpark zum gemeinsamen Grillen getroffen. Eine letzte Entspannung vor den anstehenden Klausuren und gleichzeitig die Verabschiedung unserer Mitglieder, die ihr nächstes Semester im Ausland verbringen werden. Wir wünschen euch viel Spaß und freuen uns, euch im nächsten Frühling wiederzusehen!



www.mafat-sc.com

MaFAT Student Club

Semesterausblick

Auch für das Herbst-/Wintersemester 2017/2018 hat der MaFAT Student Club wieder ein abwechslungsreiches Programm geplant.

Zunächst steht die Initiativenmesse für die Erstsemester an. Dabei soll den neuen Studenten der MaFAT Student Club näher gebracht werden und unser Semesterprogramm vorgestellt werden. Daneben möchten wir einen gemeinsamen Kick-Off mit pwc veranstalten, bei dem interessierte Studierende sowohl die Möglichkeit bekommen sollen, uns kennenzulernen und mit pwc in persönlichen Kontakt zu treten.

Am 26.09. findet die MaFAT e.V. Jahresveranstaltung zum Thema Digitalisierung statt, bei der wir ebenfalls vor Ort sein werden, und am 12.10. lädt der MaFAT zur großen Networking Party vor dem BWL Schneckenhof ein.

Daneben haben wir ein umfangreiches Workshop Programm geplant: Mit pwc veranstalten wir einen Workshop zum Thema Valuation, mit EY zum Thema steueroptimierte Finanzanlagen. Außerdem wird unser Firmenpartner Auren wieder einen Steuerworkshop anbieten. Darüber hinaus planen wir eine weitere Exkursion zu einem Corporate Partner. Außerdem findet auch dieses Jahr das GbR, ACC 303 und TAX 303 Repetitorium statt.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein spannendes Semester voller neuer Impulse!

MaFAT Student Club

Steuervortrag

Erfolgreicher Steuervortrag mit Auren

Am Donnerstag, den 27.04.17 freute sich der MaFAT Student Club auf den ersten Vortrag mit dem neuen MaFAT-Mitglied Auren. Zum Thema „Wie setze ich mein Studium von der Steuer ab?“ begrüßte der Student Club vertreten durch Vorstand Viktor Fuhrmann Herrn WP StB Lothar Schulz, Managing Partner bei Auren, und insgesamt 16 interessierte Teilnehmer in den Räumlichkeiten des Mannheimer Schlosses.

Mithilfe einer aufwändig gestalteten und übersichtlichen Präsentation gab Herr Schulz den Teilnehmern einen kurzen Überblick über das deutsche Einkommenssteuerrecht und ging danach auf die steuerrechtlichen Besonderheiten im Zusammenhang mit der Abzugsfähigkeit von Studienaufwendungen ein.

Im Falle einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zugunsten der Abzugsfähigkeit der Kosten des Erststudiums/der Erstausbildung außerhalb eines (Ausbildungs-) Dienstverhältnisses erhielten alle Teilnehmer der Veranstaltung wichtige Hinweise wann und auf welche Art und Weise nachträgliche Werbungskosten abgezogen werden können inklusive von Musteranschreiben für einen Einspruch gegenüber der Finanzverwaltung. Am Ende der rund eineinhalbstündigen Veranstaltung waren alle Studierenden auf dem neuesten Stand in Sachen Einkommenssteuerrecht und Werbungskosten des Studiums. Danach gab es noch Gelegenheit sich im Rahmen eines Get-Togethers persönlich kennenzulernen.

Wir bedanken uns sehr beim neuen MaFAT e.V. – Mitglied Auren für den äußerst interessanten und praxisnahen Vortrag und freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der kommenden Semesterprogramme!

Der neue Vorstand stellt sich vor

Im FSS wurde außerdem ein neuer Vorstand gewählt.

Alexandra Spintge befindet sich im dritten Semester des Mannheim Master Managements mit Schwerpunkt auf Finance und Tax. Davor hat sie an der Business and Information Technology School ihren Bachelor in Business Management gemacht und ein Auslandssemester in London absolviert. Momentan ist sie Werkstudentin im Bereich M&A Tax bei KPMG. Alexandra ist seit dem FSS 2017 aktives Mitglied im MaFAT und sagt zu ihrer Wahl als neuer Vorstand: „Ich sehe es als besondere Herausforderung, den MaFAT SC aktiv voranzubringen. Besonders gefällt mir der Facettenreichtum unseres Programms, da wir es schaffen wollen, Tax und Accounting und seine Interaktion mit anderen BWL Disziplinen wie zum Beispiel Finance, Studierenden näherzubringen“.

Melina Bucher ist ebenfalls im dritten Semester des Mannheim Master Managements und legt ihren Schwerpunkt auf Accounting und Tax. Ihren Bachelor in BWL hat sie an der SRH Hochschule in Heidelberg absolviert und nebenbei bei einem lokalen Steuerberater gearbeitet. Neben ihrem Master arbeitet sie im Accounting der Biffinger SE und als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für ABWL und betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Prof. Schreiber und Prof. Spengel. Melina ist seit Beginn ihres Masters Mitglied im MaFAT. „Mir macht vor allem die Organisation der Events viel Spaß, ich habe deshalb schon in den letzten Semestern unsere Social Events

zum Eishockey oder unser Grillen organisiert. Mich begeistert am MaFAT, dass er Studenten unterschiedlicher Studiengänge zusammenbringt. Ich habe durch den MaFAT zum Beispiel Kommilitonen aus dem Master of Laws kennengelernt, die mittlerweile auch meine besten Freunde geworden sind!“

Daniel Hoferer befindet sich im dritten Semesters des Bachelors BWL. Er ist zudem Wissenschaftliche Hilfskraft beim Lehrstuhl für ABWL und betriebliche Steuerlehre von Prof. Schreiber und ist ebenfalls seit einem Jahr beim MaFAT SC Mitglied: „Ich konnte durch den MaFAT schon früh Praxisluft schnuppern und schauen, ob die Bereiche Steuern und Rechnungswesen überhaupt zu mir passen. Außerdem kann man durch unsere Initiative schon sehr früh Kontakte zu verschiedenen Firmen aufbauen. Da mich das Konzept so begeistert hat, wollte ich mich als Vorstand einbringen!“

Wir bedanken uns auf diesem Wege auch bei dem scheidenden Vorstand. Lukas, Christian und Viktor haben tolle Arbeit geleistet und es geschafft, dass bei jedem Treffen über 20 Mitglieder zu unserer Runde zählten. Außerdem konnten sie insgesamt 14 Events mit Partnern des MaFAT e.V.s organisieren. Wir wünschen euch viel Spaß in eurem Auslandssemester bzw. Erfolg beim Verfassen eurer Masterarbeit und hoffen, wir können euren Erfolg weiterführen!



MaFAT Student Club meets coffra

Exkursion nach Paris vom 05.05. – 06.05.17

Im FSS 2017 freuten wir uns, den Accounting & Taxation-begeisterten Studenten der Universität Mannheim wieder ein absolutes Highlight in unserem Semesterprogramm bieten zu dürfen. Es war Zeit für unsere Exkursion nach Paris zu unserem Partner coffra. Nach zahlreichen Bewerbungen für die Exkursion starteten früh morgens um 06:30 Uhr knapp 20 Studenten mit dem ICE von Mannheim nach Paris. Während der Fahrtzeit von nur knapp dreieinhalb Stunden bis in die französische Hauptstadt hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit sich schon einmal näher kennenzulernen oder gegebenenfalls noch etwas Schlaf aus der vorhergehenden Nacht nachzuholen.

Angekommen in Paris gab die Gruppe im in Bahnhofsnähe gelegenen Hotel ihre Koffer ab und startete danach direkt per Metro zu coffra an den Boulevard Haussmann im Herzen von Paris. Dort angekommen wurden wir in den dortigen Räumlichkeiten von coffra durch Christoph Schlotthauer, Managing Partner bei coffra, begrüßt und nach einer kurzen Pause begannen zahlreiche interessante Vorträge, die in zwei Blöcke - unterbrochen von einem gemeinsamen Lunch - aufgeteilt waren. Im Rahmen der Vorträge, die von den erfahrenen Experten von coffra geleitet wurden, hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, mehr über die Besonderheiten des Anwaltsberufs in Frankreich und deutsch-französische Fragestellungen bei der steuerlichen Beratung von Mandanten zu erfahren.

Im Anschluss an unseren Besuch bei coffra kehrten wir in unser Hotel zurück, um kurz zu rasten bis wir abends noch der großzügigen Einladung von Herrn Schlotthauer zum „dîner“ folgten und zusammen in gemütlicher Runde den Abend ausklingen ließen.

Der darauffolgende Samstag stand ganz im Zeichen von Sightseeing in insgesamt drei Gruppen, die sich über Paris und Umland verteilten. Dabei wurden sowohl im Rahmen der Eiffelturmbesteigung zig Stockwerke erklommen als auch in Versailles und im Quartier Latin etliche Kilometer zurückgelegt.

Um 18:30 Uhr mussten wir Paris schon „Adieu“ sagen als es mit dem TGV mit Höchstgeschwindigkeit zurück gen Mannheim ging, das wir gegen 22:30 Uhr erreichten.

An dieser Stelle möchten wir, der MaFAT Student Club, uns herzlichst bei coffra und allen Mitarbeitern bedanken, sowie ganz besonders bei Christoph Schlotthauer auf dessen Einladung wir nach Paris kommen durften. Unser weiterer Dank gilt zudem allen, die vor Ort in Paris für einen reibungslosen Ablauf bedingt durch ihr großes Engagement gesorgt haben.

Auf unserer Facebookseite gibt es das offizielle Aftermovie der Parisfahrt für noch mehr Eindrücke vom Event des MaFAT Student Clubs.





MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION

MaMAT – eine Erfolgsgeschichte

MaMAT – fünf Buchstaben stehen für eine mittlerweile zehnjährige Erfolgsgeschichte. Denn mit der Konzipierung des Mannheim Master of Accounting & Taxation bewies die Area Accounting & Taxation der Mannheimer BWL-Fakultät im Jahr 2008 gleichermaßen Weitsicht und Innovationsgeist. Der MaMAT war und ist eine wichtige Antwort auf die dem Berufsstand im Rahmen der Bologna-Reform erwachsenen Herausforderungen in der Mitarbeiterqualifikation wie auch die konsequente praktische Umsetzung der mit der fünften WPO-Novelle formulierten Ausbildungsreform. Aufbauend auf einer starken Basis – nämlich der Reputation der Universität Mannheim in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuern und einem starken Netzwerk von Wirtschaft und Wissenschaft – ist ein in Deutschland einzigartiges Programm entstanden, das seinem Anspruch, die Premiumausbildung für den Führungsnachwuchs in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zu sein, voll gerecht wird.

Das belegen alleine die wichtigsten Kennzahlen eindrucksvoll: Über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Programm bereits absolviert,

rund 300 befinden sich gerade „in der Pipeline“ und werden den dreijährigen berufsbegleitenden Studiengang bis spätestens 2020 abgeschlossen haben. Die Bestehensquoten der Absolventinnen und Absolventen lagen von Beginn an sehr deutlich über dem nationalen Durchschnitt – im Taxation Track waren es beispielsweise für die letzte Kohorte sogar 90%.

Freilich sind diese Erfolge kein Ruhekiten. Und so arbeiten die MaMAT-Verantwortlichen gemeinsam mit den Unternehmenspartnern und den Dozenten gleichermaßen an einer weiteren Optimierung des Programms wie auch bereits an der Rekrutierung der neuen Studierendenjahrgänge, die im Frühjahr/Sommer 2018 ihr Studium an der Mannheim Business School aufnehmen werden. Eine kleine Würdigung des 10-jährigen Jubiläums soll es aber trotzdem geben, unter anderem in den sozialen Medien und mit einem Jubiläumsvideo, das erstmals beim MaMAT-Infotag am 7. Oktober 2017 gezeigt werden wird.



Interview: Michael Dorsch



Seit September 2016 ist Michael Dorsch Programmdirektor des Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) an der Mannheim Business School (MBS). Wir sprachen mit ihm über sein erstes Jahr, seine Eindrücke und Ziele.

Sie sind gebürtiger Schwabe, haben lange in Skandinavien gelebt. Wie sind Sie denn überhaupt an der MBS gelandet?

Tatsächlich habe ich sehr lange in Finnland gelebt, habe nach meinem Bachelor-Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaften in Konstanz und Tampere einen Master in International Business in Vaasa absolviert und war anschließend dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Nach Familiengründung und Elternzeit bin ich nach über sieben Jahren in Finnland nach Deutschland zurückgekehrt und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen tatsächlich wieder im Schwäbischen. An der MBS hat mich – neben der Reputation der Institution – der spannende Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie die direkte tägliche Arbeit mit den Studierenden gereizt. Dort war ich zunächst Programm-Manager für das Vollzeit-MBA-Programm, habe ab Sommer 2015 dann für ein Jahr die Direktorin des Programms während ihrer Elternzeit vertreten und bin seit September 2016 Programmdirektor des MaMAT.

Was sind Ihre Aufgaben als Programmdirektor?

Zunächst einmal geht es natürlich darum, dass das Programm reibungslos läuft. Das ist bei bis zu acht parallel studierenden Klassen durchaus eine Herausforderung, aber ich kann mich da auf ein tolles Team verlassen. Ich trage die Personal- und Budgetverantwortung für den Bereich, bin Key-Account-Manager für die Big-Four-Unternehmen, Ansprechpartner für Dozenten und Studierende und arbeite auf vielen Gebieten eng mit den anderen Bereichsleiterinnen und -leitern der MBS zusammen. Kurzum: Es ist Kommunikations- und Organisationsgeschick gefragt, aber es macht jede Menge Spaß.

Was ist ihr Eindruck von dem Programm nach dem ersten Jahr?

Besonders beeindruckend finde ich, wie reibungslos und erfolgreich die Zusammenarbeit in dem Netzwerk des MaMAT zwischen Vertretern der entsendenden Unternehmen, den akademischen Direktoren, den Dozenten aus Wissenschaft und Praxis, den Studierenden und Alumni sowie dem Programm-Management funktioniert. Ich denke, das ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Studiengangs. Tatsächlich kämpfe ich bei der großen Zahl der Teilnehmer noch immer damit, jeden sofort zu erkennen. Falls mir das einmal nicht gelingen sollte, bitte ich um Nachsicht...

Und was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

In erster Linie noch mehr Interessenten und Unternehmen für den MaMAT zu begeistern. Alleine die Universität Mannheim bietet eine Reihe von Bachelorstudiengängen an, für deren Absolventen der MaMAT der ideale nächste Schritt ist. Und natürlich sind wir daran interessiert, dass noch mehr mittlere und kleinere Gesellschaften ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Programm entsenden. Natürlich müssen wir das Programm auch inhaltlich an Entwicklungen und Zukunftsthemen anpassen, etwa der Digitalisierung.

Wie würden Sie den MaMAT in drei Sätzen beschreiben?

Der MaMAT ist ein hervorragendes Fundament für eine Karriere in Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Er steht für eine optimale Verzahnung von Praxis und Theorie, für die Vereinbarkeit von Studium und Beruf sowie eine sehr gute Vorbereitung auf die Berufsexamina. Darüber hinaus vermittelt er für Führungspositionen notwendige Schlüsselqualifikationen und bietet ein starkes Netzwerk.

Neues Studien- & Konferenzzentrum

Big Data und Barockschloss, Konferenzen und Kohlenkeller – auf den ersten Blick sind beide Begriffspaare nur schwer vereinbar. Doch die Mannheim Business School, das organisatorische Dach für Management-Weiterbildung an der Universität Mannheim, will mit einem spektakulären Neubau das Gegenteil beweisen. Denn im ehemaligen Kohlenkeller des Mannheimer Schlosses im westlichen Ehrenhofflügel ist ein Studien- und Konferenzzentrum entstanden, das nicht nur architektonisch Maßstäbe setzt, sondern auch eine Lernumgebung schafft, in der Management-Nachwuchs und gestandene Führungskräfte gleichermaßen auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet werden.

Fast zwei Jahre zwang die Großbaustelle die Studierenden der Schlosshochschule auf dem Weg zur Mensa zu einem kleinen Umweg – eine Unannehmlichkeit, die sich allerdings gelohnt hat. Da ist sich Professor Dr. Jens Wüstemann, Präsident der Mannheim Business School, sicher. Für ihn ist das Neubauprojekt ein gelungenes Beispiel für nicht-disruptive Innovation, also für eine Erneuerung aus bewährtem Bestehendem heraus. „Aufbauend auf der Substanz eines der schönsten Barockschlösser haben wir einen hochmodernen Campus geschaffen“, betont Wüstemann. Dieser Spagat macht auch für Professor Michael Schumacher, Geschäftsführer des mit der Planung beauftragten Frankfurter Architekturbüros schneider+schumacher, den besonderen Reiz des Projekts aus. „Das Spannende war, ein Barockschloss noch besser zu machen, als es ohnehin schon ist“, so Schumacher, dessen Büro mit der Planung der unterirdischen Erweiterung des Frankfurter Städel Museums ein ähnliches Projekt bereits sehr erfolgreich umgesetzt hat.



Der Clou des Neubaus: Obgleich ein stillgelegter Heizraum mit dazugehörigem Kohlenkeller seine Basis bilden, werden die Führungskräfte von morgen keineswegs unterirdisch und vom universitären Leben isoliert lernen und arbeiten. Im Gegenteil: Mit einer großflächigen Glasfront öffnet sich das Studien- und Konferenzzentrum, das zwei halbrunde Hörsäle, einen weiteren, flexibel nutzbaren Konferenzbereich, zehn Gruppenarbeitsräume sowie ein großzügiges Foyer umfassen wird, in den Schlossgarten hinter dem Westflügel des Schlosses. „So wird ein alter Kohlenkeller zum Land-Art-Projekt im Garten des Mannheimer Schlosses“, betont Schumacher. „Die in den bestehenden Garten eingeschnittene Anlage bildet zusammen mit dem historischen Schloss eine markante neue Einheit, die symbolisch sowohl für die Bewahrung und Achtung der Tradition steht, als auch für die Bedeutung von Innovation und Forscherdrang.“

Innovationsgeist prägt auch das Innenleben des Studien- und Konferenzzentrums. „Digitalisierung ist das Zukunftsthema in Forschung und Lehre“, ist sich MBS-Präsident Wüstemann sicher und daher legte er bei den Planungen großen Wert darauf, dass „nicht nur neue Steine in ein altes Schloss getragen werden, sondern wir dort auch eine Didaktik entwickeln werden, die sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellt“. So soll beispielsweise „Big Data“ in den neuen Räumlichkeiten kein abstraktes Management-Modewort bleiben, sondern dank der technischen Gegebenheiten auch greifbar gemacht werden. „Hier werden wir die Teilnehmer interaktiv und in Echtzeit einbinden“, verspricht Wüstemann. Und dank einer Kooperation mit Microsoft wurde eine IT-Infrastruktur geschaffen, die für Dozenten und Studierende die Verwendung von Papierunterlagen und



herkömmlichen Tafeln überflüssig macht und in der Hochschulwelt bislang einmalig ist.

Für die Mannheim Business School ist der Bau des Studien- und Konferenzzentrums ein weiterer, konsequenter Schritt auf dem Weg zu einem der europa- und auch weltweit profiliertesten Anbieter von Management-Weiterbildung. Derzeit gehören neben dem Mannheim Master of Accounting & Taxation mehrere MBA-Programme für Absolventinnen und Absolventen aller Fachrichtungen mit mehrjähriger Berufserfahrung sowie maßgeschneiderte Firmenprogramme und offene Managementkurse zu ihrem Portfolio. Seit ihrer Gründung hat die MBS ihre Teilnehmerzahl von 50 auf 600 mehr als verzehnfacht und in mindestens einem der weltweit führenden Rankings (Bloomberg Businessweek, Financial Times, The Economist) ist sie mit jeder Programmgestaltung unter den internationalen Top 30 notiert. „Wir sehen gerade im Bereich der Firmenprogramme noch erhebliches Wachstumspotenzial und hierfür schaffen wir nun die adäquate Infrastruktur“, erklärt Wüstemann.

Die Gesamtkosten für das neue Studien- und Konferenzzentrum betragen rund 9,5 Millionen Euro. Bauherr war das Land Baden-Württemberg, finanziert wurde das Projekt aber ausschließlich von der MBS, die ein mindestens 20-jähriges Nutzungsrecht (plus zehn Jahre optional) erhält. Anschließend gehen die Räume an die Universität Mannheim.



Area Accounting & Taxation

Preisverleihung durch die Ernst&Young Stiftung

Seit gut 40 Jahren vergibt EY Preise für Abschlussarbeiten, die im Bereich Accounting & Taxation an der Universität Mannheim verfasst werden. Die Auszeichnungen sind nur ein Teil des außergewöhnlich starken Engagements unseres langjährigen Unternehmenspartners EY und werden für sehr gute Leistungen im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen verliehen.

In diesem Jahr wurden jeweils zwei ehemalige und aktuelle Mitarbeiter unserer Area prämiert. So erhielten Herr Dr. Ferdinand Elfers und Herr Dr. Frank Streif die Auszeichnung für ihre Dissertationen sowie Frau Kathrin Stutzenberger (Lehrstuhl Spengel), Frau Barbara Stage (ZEW/GESS) und Herr Philipp Mütsch (Lehrstuhl Daske/GESS) die Auszeichnung für ihre Masterarbeiten, die von Dekan Prof. Dr. Dieter Truxius überreicht wurden. Die Verleihung der Preise ist in den prestigeträchtigen Rahmen der Abschlussfeierlichkeiten der Fakultät für BWL eingebunden.

In diesem Jahr fanden diese bei angenehmen Temperaturen auf dem Ehrenhof am letzten Juliwochenende statt.



Preisverleihung für Bachelorstudenten mit KPMG

Gemäß der neuen Prüfungsordnung für den Studiengang B.Sc. BWL bieten Professor Spengel und Professor Wüstemann seit dem HWS 2016 statt einer gemeinsamen, zwei separate Veranstaltungen an.

Der zuvor gemeinschaftlich organisierte, außercurriculare Arbeitsgruppenwettbewerb (AGW) wurde im Rahmen von ACC 303 „Jahres- und Konzernabschluss“ fortgeführt und erweitert, während die Studenten in TAX 303 „Unternehmensbesteuerung“ darüber hinaus im wöchentlichen Tax-Quiz antreten konnten. Die beiden freiwilligen Wettbewerbe erfreuten sich mit jeweils über 200 Teilnehmern trotz der zusätzlichen Belastung bis in die Prüfungswochen äußerst großer Beliebtheit.

Wie schon in den Vorjahren übernahm auch in der neuen Konstellation erneut KPMG die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen. Im April zeichneten Bodo Rackwitz und Dr. Christoph Kiegler, beide Partner in der Niederlassung Mannheim und der Area in vielerlei Hinsicht verbunden, zusammen mit den Professoren die Gewinner(-teams) im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung aus und prämierten die Leistungen mit Geschenken und Gutscheinen. Im Anschluss luden KPMG und der MaFAT Student Club die Preisträger ins Café Novus ein und boten damit eine allseits willkommene Plattform zum Austausch, die bestens genutzt wurde.

Wir bedanken uns herzlich bei KPMG für die umfangreiche und großzügige Unterstützung und freuen uns auf eine Wiederholung dieser rundum gelungenen Veranstaltung im kommenden Jahr!



IBEA: Vier Universitäten, vier Kontinente, ein Programm!

Mit IBEA kreierten vier hochklassige Universitäten ein einzigartiges Bachelor Programm, das Studenten die Möglichkeit gibt rund um den Globus zu studieren und dabei einen international anerkannten Abschluss in Brasilien, Frankreich, Deutschland und den USA zu erhalten. Die Mannheim Business School entwickelte zusammen mit der ESSEC Business School, der Fundação Getulio Vargas, der Escola Brasileira de Administração Pública e de Empresas (FGV EBAPE) und der Darla Moore School of Business der University of South Carolina einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre, der den Studenten nicht nur einen einzigartigen Blick auf die globale Wirtschaft gibt und dabei ihre fachlichen Kompetenzen während eines Studiums an vier exzellenten Universitäten verbessert, sondern auch die Chance bietet, starke persönliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und Sprachkenntnisse zu erweitern.

Seit dem HWS 2015 können Studierende, die im Bachelor BWL an der Universität Mannheim immatrikuliert sind, an der IBEA Option teilnehmen. Der Auswahlprozess für das IBEA Programm ist äußerst selektiv und nur die besten Studenten von jeder Universität werden ausgewählt: für die Klasse 2015-2019 wurden zehn Studenten der Universität Mannheim, elf der ESSEC, sieben der Darla Moore School of Business und neun der FGV EBAP in das Programm aufgenommen. Die IBEA Studenten absolvieren die ersten drei

Semester an ihrer Heimatuniversität und starten ab dem vierten Semester ihr Abenteuer, rund um den Globus zu studieren. Der erste Halt ist die Mannheim Business School, gefolgt von der Darla Moore School of Business in South Carolina, dann der ESSEC Business School auf dem Singapur Campus und zuletzt der Brazilian School of Public and Business Administration in Rio de Janeiro. Für das letzte, achte Semester kehrt jeder Student an seine Heimatuniversität zurück.

Die IBEA Studenten hatten beim offiziellen Programmstart in Mannheim am 03.02.2017 das erste Mal die Gelegenheit, sich in Anwesenheit von Vertretern aller vier Universitäten kennenzulernen. Die Studenten wurden von den Dekanen der vier Business Schools willkommen geheißen und danach folgte eine kurze Einführung von Prof. Dr. Christoph Spengel in den Kurs TAX470 Business and Corporate Taxation in Europe. Dieser Kurs wird exklusiv für die IBEA Studenten angeboten und ist zusammen mit einem Soft Skill Seminar der einzige verpflichtende Kurs, den alle Studenten während ihres Semesters in Mannheim anhören müssen. Die restlichen ECTS können erreicht werden, in dem aus einer Vielzahl von verschiedenen Kursen des Mannheimer BWL Bachelors gewählt wird.

Jedoch hatten die IBEA Studenten nur eine Woche, um Mannheim und Umgebung zu genießen: schon während der ersten Vorlesungswoche startete der Kurs TAX470 mit einem strammen Programm. Nach zwei einführenden



Tutorien über generelle Konzepte von Steuersystemen rund um die Welt startete eine intensive Vorlesung, die von Prof. Dr. Christoph Spengel gehalten wurde. Die Themen im Kurs TAX470 reichen von grundlegenden Konzepten der Unternehmensbesteuerung bis hin zu anspruchsvollen Steuerplanungsstrategien und enthält Zahlenbeispiele zum Einfluss von Steuern auf Investment- und Finanzierungsentscheidungen sowie eine Einführung in reale, komplexe Steuervermeidungsschemata, welche zur Zeit von internationalen Konzernen genutzt werden.

Als der Vorlesungsteil beendet war, begannen die IBEA Studenten mit der Arbeit an der TAX470 Case Study. Diese wird in Kooperation mit den beiden Partnern des MaFAT und der Area, PwC in Person von Dr. Frank Schmidt, Dr. Ralf Braunagel und Prof. Dr. Brunsbach sowie EY in Person von Prof. Dr. Michael Schaden und Dr. Hannah Nusser durchgeführt. Im Jahr 2017 hatte PwC die Federführung inne. Am 31. März war das Kick-Off Event mit PwC Deutschland in Frankfurt: dort hatten die Studenten die Gelegenheit, Dr. Frank Schmidt kennenzulernen, der die Studenten herzlich bei PwC willkommen hieß, gefolgt von Dr. Ralf Braunagel, der PwC vorstellte und die Möglichkeit gab, alle Fragen zu stellen, und schließlich Prof. Dr. Stefan Brunsbach, der in die Case Study einführte. Die PwC Partner gaben den IBEA Studenten die Aufgabe, sie bei einem Mandantenanliegen im Kontext eines M&A Deals zu unterstützen. In dem Fall ist ein US Pharmakonzern daran interessiert,

vier Tochterunternehmen, die jeweils in den USA, Brasilien, Frankreich und Deutschland sind, von einer US-Holding zu akquirieren. Der Käufer ist in diesen vier Ländern bereits durch lokale, unabhängige Unternehmen präsent und möchte von PwC die steuerlich effizienteste Struktur für den zukünftig vergrößerten Konzern wissen. Die Studenten wurden in Gruppen aufgeteilt und jede dieser Gruppen sollte für ein Land speziell die finale Deal Struktur erarbeiten. Nach mehr als einem Monat intensiver Arbeit wurden die Studenten am 15. Mai zur PwC Sky Conference in Frankfurt eingeladen, um ihre Ergebnisse den PwC Partnern zu präsentieren. Nachdem der Kurs TAX470 beendet war, konnten die IBEA Studenten eine kleine Party genießen, die für sie vom Dekanat der Mannheim Business School organisiert wurde. Das erste IBEA Studienabenteuer in Mannheim endete für die IBEA Studenten am 30. Mai mit einem Dinner, zu dem PwC als Belohnung für die exzellente Arbeit am Präsentationstag zu Tapas und Getränken in den Speicher 7 am Rhein einlud.

Prof. Spengel und sein Team freuen sich bereits auf die Kohorte 2018, um die Studierenden aus aller Welt wieder für die Besteuerung multinationaler Unternehmen zu begeistern und mit EY in Stuttgart eine interessante Case Study Veranstaltung aufzusetzen.



Lehrpreis der Fachschaft BWL



Traditionell ehrt die Fachschaft BWL einmal jährlich eine/n Professor/in, einen Lehrstuhl oder eine Area mit dem Fachschaftslehrpreis. Vergabekriterien sind insbesondere Innovation und außerordentliches Engagement in der Lehre. Im April 2017 wurden erstmals zwei Preisträger ausgezeichnet: Prof. Dr. Laura Marie Schons und Prof. Dr. Jens Wüstemann!

Im Falle von Professor Wüstemann gaben seine Vorreiterrolle im Pilotprojekt zur Vorlesungsaufzeichnung im Rahmen der Bachelorveranstaltung Jahres- und Konzernabschluss im Speziellen, sowie seine von den Studenten nachweislich sehr geschätzte „rhetorische Begabung“ im Allgemeinen den Ausschlag (FSBWL 2017, auch Zitat). Nach dem Fachschaftslehrpreis 2013 ist diese Auszeichnung ein erneuter Beleg für die hohe Qualität der Lehre in der Area.

Gastvortrag von Lars Dingemann

Am 24.05.2017 wurde die Vorlesung Internes Rechnungswesen durch einen Praxisvortrag von Lars Dingemann, Partner bei Bain & Company in Düsseldorf, bereichert. Der Experte in den Praxisgruppen Corporate Strategy, Corporate Finance und Mergers & Acquisitions bei Bain löste zusammen mit den Studierenden eine Fallstudie mit dem Titel „Introduction TSR – how to accelerate value creation“, an dessen Ende eine Strategie für einen wirtschaftlich stagnierenden Pumpenhersteller erarbeitet werden sollte. Der Vortrag verknüpfte auf sehr gelungene Weise die Arbeit einer renommierten Unternehmensberatung mit den Konzepten der Vorlesung.

Bevor eine Strategie erarbeitet werden konnte, erläuterte der Alumnus der Universität Mannheim, der seit mehr als zehn Jahren Kunden in einer Vielzahl von Branchen berät, zunächst das Konzept des Total Shareholder Returns (TSR), um den Studierenden deutlich zu machen, an welcher Stelle die Inhalte der Vorlesung in der Realität zum Tragen kommen.

Mit Hilfe eines Treiberbaums verdeutlichte Lars Dingemann, in welchem Umfang sich Kostensenkungen auf die Bewertung am Aktienmarkt auswirken und wie Verbesserungspotenziale identifiziert werden können. Nach der Veranstaltung stand Lars Dingemann interessierten Studenten für Fragen bezüglich der Einstiegsmöglichkeiten bei Bain & Company zur Verfügung. Diese Diskussion stellte das Ende des interessanten und lehrreichen Gastvortrags dar.

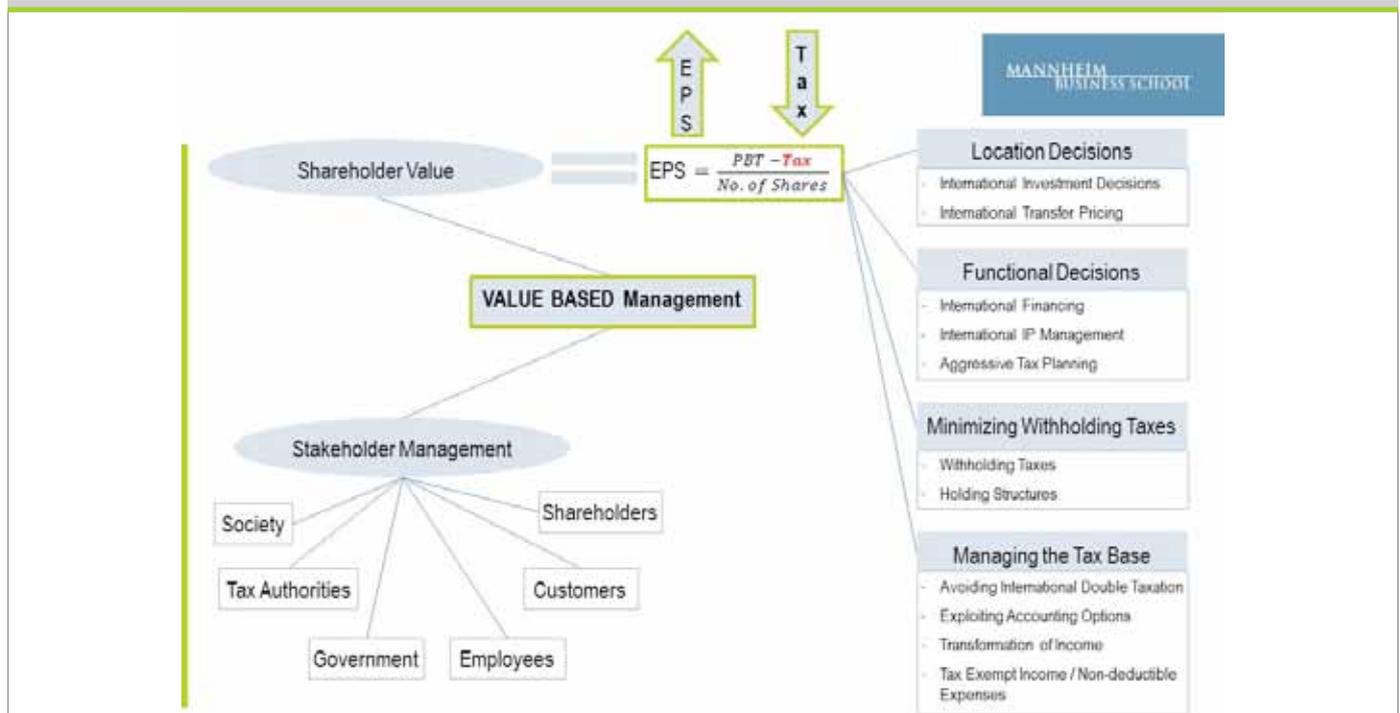


Erfolgreicher Launch des ersten MOOC in Company Tax an der MBS

Die Mannheim Business School bietet seit dem 1. März 2017 ihren ersten MOOC (Massive Open Online Course) zum Thema Value-Based Management an. Der kostenlose Kurs dauert sechs Wochen und ist der Auftakt für weitere kostenpflichtige Angebote zu aktuellen Management-Themen.

„Die digitale Transformation hat nicht nur tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung der Unternehmenswelt, sondern auch auf unsere Institution“, betont Professor Jens Wüstemann, Präsident der Mannheim Business School (MBS). „Das betrifft die Lehrinhalte in nahezu allen Management-Disziplinen ebenso wie die Art der Wissensvermittlung oder die technische Infrastruktur.“ Dabei wolle man in allen Bereichen künftig Akzente setzen. (Quelle: www.mba-journal.de/mannheim-startet-ersten-mooc/)

Teil des Kurses ist auch das Modul „Value based Management and Company Taxation“ von Prof. Dr. Spengel. Nach der Konzeption des Kurses am Lehrstuhl wurden die einzelnen Kursabschnitte im Vorlesungsstil vorgetragen und im professionellen Filmstudio aufgezeichnet (siehe Bild). Die Einheiten wurden im Nachgang gestalterisch bearbeitet und mit abgestimmten Testmodulen und Zusatzmaterial auf der Plattform MBSx zur Verfügung gestellt. Der Online-Kurs umfasst die in der Graphik abgebildeten Lerneinheiten.



Research Seminar: Martin Holz hacker

Auch in diesem Jahr durfte die Area Accounting & Taxation der Universität Mannheim wieder zahlreiche Wissenschaftler im Rahmen des Research Seminars begrüßen. Zu diesen Gästen zählte auch Martin Holz hacker, Assistant Professor an der Michigan State University. Der Alumnus der Universität Mannheim präsentierte im Zuge des Research Seminars sein Arbeitspapier mit dem Titel „Relative Performance Evaluation and Synergies from Cooperation“.

Bevor Martin Holz hacker allerdings über seine Forschung referierte, hatten die PhD-Studenten die Möglichkeit, sich mit dem Gast bei einem Mittagessen über das Arbeitspapier und die eigene Forschung auszutauschen. Über den Dächern Mannheims genossen die Anwesenden die Diskussion und das vorzügliche Essen im Restaurant Dachgarten. Nach dem Mittagessen folgte das Research Seminar, in dem Martin Holz hacker seine Studie präsentierte. Das Ziel der Studie war es den Zusammenhang zwischen der Verwendung von relativen Performancemaßen und dem Vorhandensein von unternehmensinternen Synergien zu untersuchen.

Mit Hilfe unternehmensinterner Daten eines amerikanischen Dienstleistungsunternehmens in der Öl- und Gasindustrie untersuchte Martin Holz hacker zusammen mit seinen Koautoren unterschiedliche Maße für die Notwendigkeit von Kooperation innerhalb eines Unternehmens und deren Einfluss auf die Leistungsziele individueller Mitarbeiter des Unternehmens.

Die Ergebnisse der Studie deuten auf einen negativen Zusammenhang zwischen der Verwendung von Performancemaßen, die auf der Performance von vergleichbaren Mitarbeitern basieren, und der Notwendigkeit von Zusammenarbeit innerhalb eines Unternehmens hin. Die Area Accounting & Taxation wünscht Martin Holz hacker für alle aktuellen und zukünftigen Forschungsprojekte viel Erfolg.



Programm Research Seminar 2017

1. Februar: Marcus Witzky

„Professional Backgrounds of Accounting Standard Setters and Changes in the Current Value Orientation of IFRS“

London School of Economics

29. März: Scott Liao

„What Does The Predictiveness And Informativeness Of Analysts' Provision Forecasts Tell Us About Expected Credit Loss Recognition?“

University of Toronto, Rotman School of Management

22. Februar: Giulia Redigolo

„Consistency in Guidance Characteristics“

Emory University

26. April: Adrian Kubata

„Stock Price Associations with Expected and Unexpected Earnings“

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

8. März: Hervé Stolowy

„Disclosures About Intangible Resources in M&A Press Releases and Quality of the Deal“

HEC Paris

31. Mai: Daniele Macciocchi

„The Relative Importance of Accounting Information in the Governance of Family Firms“

University of Utah, David Eccles School of Business

10. März: Davide Cianciaruso

„On the Relation Between Earnings Smoothing and Investment Efficiency“

Kellogg School of Management, Northwestern University

7. Juni: Beatriz Garcia Osma

„Conditional Conservatism and Management Earnings Forecasts“

Universidad Carlos III de Madrid

15. März: Martin Holzhaecker

„Relative Performance Evaluation & Synergies from Cooperation“

Michigan State University, Eli Broad College of Business

14. Juni: Gaizka Ormazábal

„Does the Public Disclosure of the SEC's Oversight Actions Matter?“

IESE Business School, University of Navarra

22. März: Karthik Ramanna

„Capture and Competition“

Blavatnik School of Government, University of Oxford

20. Juni: Iván Marinovic

„CEO Horizon, Optimal Pay Duration and the Escalation of Short-Termism“

Stanford University

Brown Bag Seminar 2017

Programm 2017

21. Februar

The SEC and its Revolving Door

Juliane Lotz

28. Februar

IFRS: A Global Financial Reporting Language?

Carol Seregini

28. März

Bond Disclosure Opacity and Pricing Implications

Reeyarn Li

25. April

The Disclosure Function of the U.S. Patent System

Tim Martens

25. April

Corporate Social Responsibility Reporting and Political Costs

Kirstin Becker und Philipp Mütsch

16. Mai

Impact of CbCR on banks' profit shifting behavior and firm value / Analysis of banks' CbCR data Does it pay to be transparent? / On the dynamics of voluntary tax disclosure

Verena Dutt, Elisa Casi und Heiko Vay

23. Mai

Amaraa-Daniel Zogbayer und Henrik Moser

23. Mai

Frame Contests on Accounting Rules: Evidence from the Public Media Debate on Fair Value Accounting

Kirstin Becker

14. Juni

Sara Al Sarghali

Forschungsaufenthalt in Italien

Forschungsaufenthalt an der Università degli Studi di Brescia, Italien

Rainer Bräutigam, Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Spengel, hatte von Februar bis April 2017 die Gelegenheit, einen Forschungsaufenthalt an der Università degli Studi di Brescia in Italien zu verbringen. Ausgangspunkt war ein für die Europäische Kommission erstelltes Gutachten, das unter anderem auch in den neuen Vorschlag für eine weitergehende Harmonisierung der Körperschaftsteuer in der EU einfluss. Mit Prof. Paolo Panteghini ist an der Universität Brescia ein ausgewiesener Experte zu Fragen und den tatsächlichen Wirkungen der zinsbereinigten Besteuerung beschäftigt, da Italien ein solches System bereits mehrfach implementiert hatte. Auch ein neu begonnenes Forschungsprojekt konnte hervorragend weiterentwickelt werden. Die Gastfreundschaft der italienischen Forscher sowie die Umgebung in Brescia und dem nahe gelegenen Lago d'Iseo haben zu einem rundum gelungenen Forschungsaufenthalt beigetragen. Ein Gegenbesuch von Prof. Paolo Panteghini in Mannheim ist bereits fest eingeplant.



European Accounting Association Annual Meeting 2017, Valencia

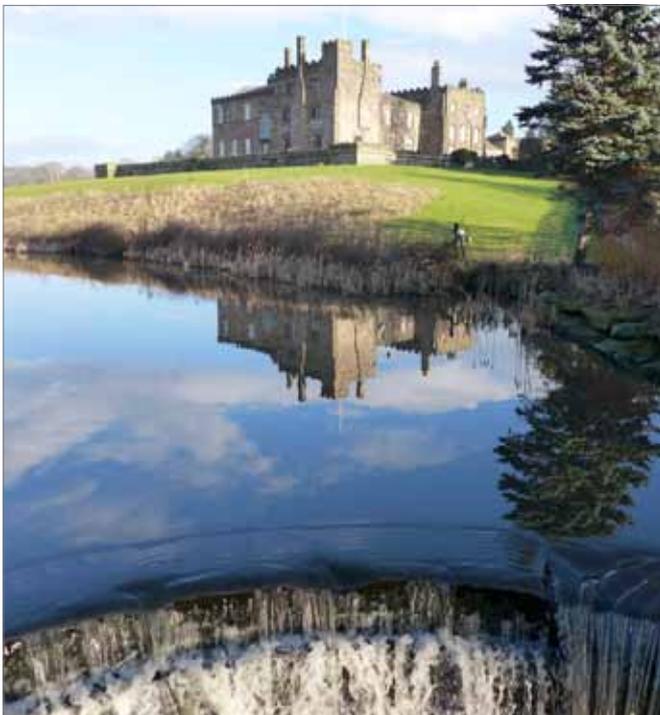
Die diesjährige Jahrestagung der European Accounting Association fand vom 10.-12. Mai 2017 in Valencia statt. Über 1.000 Teilnehmer aus aller Welt präsentierten und diskutierten bei einer der bedeutendsten europäischen Konferenzen für Rechnungswesen, Controlling, Corporate Governance und Steuern aktuelle Forschungsergebnisse. Auch die Area Accounting & Taxation war mit Holger Daske, Johannes Vogel, Kirstin Becker, Julian Lotz, Marcel Olbert, Sonja Müller, Christoph Harendt, Dominik von Hagen, Fabian Pönnighaus, Tim Martens und Nicolas Boob zahlreich vertreten. Noch vor der offiziellen Eröffnung am Mittwoch wurden im Rahmen des PhD-Forums bereits zahlreiche Vorträge zu unterschiedlichen Themen angeboten, bei denen unter anderem Robert Bloomfield (Cornell University) zum Thema „Using the Science of Reporting to Improve the Reporting of Science“ referierte und das neue Accounting Research Center (<http://arc.eaa-online.org/>), das den fachlichen Austausch von Jungwissenschaftlern fördern soll, vorgestellt wurde. Neben dem Konferenzprogramm gab es zudem zahlreiche Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch, bspw. im Rahmen der Welcome Reception, die im berühmten Ciudad de las Artes y las Ciencias, dem architektonisch herausragenden Kunst- und Kulturzentrum Valencias, stattfand.



Forschungsaufenthalt in GB

Forschungsaufenthalt an der Lancaster University, Großbritannien

Nicolas Boob absolvierte einen Forschungsaufenthalt an der Lancaster University Management School im Frühjahrssemester 2017 von Januar bis Anfang April. Der Fokus des Auslandsaufenthaltes lag, neben dem Besuch diverser Doktorandenkurse und des Forschungsseminars, auf dem Austausch mit Forschern an der Lancaster University. Die Einladung erfolgte durch Prof. Igor Goncharov, einem renommierten Forscher, der unter anderem bereits im Journal of Accounting Research und dem Review of Accounting Studies publiziert hat. Durch die enge Zusammenarbeit innerhalb des Accounting und Finance Departments konnten auch übergreifend interessante Kontakte geknüpft werden. Zudem konnte im Rahmen eines Workshops mit Cathy Shakespeare (University of Michigan), einer ausgewiesenen Expertin im Bereich Financial Instruments, die eigene Forschung präsentiert werden.



Mannheimer Präsenz in Chicago

Mannheimer Präsenz beim Causal Inference Workshop in Chicago

Vom 19. bis zum 23. Juni 2017 richtete die Northwestern University zusammen mit der Duke University den Causal Inference Workshop in Chicago aus. Führende Wissenschaftler der sogenannten „credibility revolution“ in der empirischen Forschung gaben einen detaillierten Überblick über die gängigen Methoden zur Etablierung kausaler Inferenz. Hierbei sind insbesondere Donald Rubin (Harvard University), Alberto Abadie (MIT) und Jens Hainmueller (Stanford University) hervorzuheben.

Am Workshop nahmen ca. 100 Doktoranten und Professoren aus der ganzen Welt teil. Die Mannheimer Vertretung, Amadeus Bach und Amaraa-Daniel Zogbayer, beteiligten sich aktiv am Workshop und gaben zudem hilfreiches Feedback für die Forschungsprojekte weiterer Teilnehmer. Von den deutschen Universitäten war Mannheim am häufigsten vertreten.

Neben dem akademischen Programm boten auch die abendlichen informellen Veranstaltungen und der gemeinsame Austausch mit anderen PhD-Studenten aus dem Accounting Bereich einmalige Erfahrungen und trugen zu einem allseitig hilfreichen wissenschaftlichen Austausch bei.



Summer School on Taxation and R&D

Am 24. und 25. Juli dieses Jahres fanden sich zahlreiche Doktoranden und Professoren aus den USA, Europa und Asien an der Universität Mannheim ein, um an der internationalen „Summer School on Taxation and R&D“ teilzunehmen. Organisiert wurde diese von Thomas Schwab und Maximilian Todtenhaupt in Zusammenarbeit mit Christoph Spengel und Johannes Voget. Finanzielle Unterstützung kam sowohl vom MaTax Campus, als auch von der Graduiertenschule der Universität Mannheim (GESS) und der Area Accounting & Taxation an der Universität Mannheim. Ziel des Events war es, Forscher mit besonderem Interesse an der Wirkung von Steuern auf Innovationsaktivitäten von Unternehmen zusammenzubringen und dadurch einen konzentrierten Austausch zu ermöglichen. Außerdem sollte Doktoranden die Möglichkeit gegeben werden, tiefer in das Thema einzusteigen, aktuelle Forschung aus diesem Bereich näher kennen zu lernen und neue Ideen zu entwickeln.

Begrüßen durfte die Universität Mannheim unter anderem Lisa de Simone von der Stanford University und Sebastien Bradley von der Drexel University. Während des zweitägigen Seminars hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in den direkten Dialog mit renommierten Professoren zu treten, die ihre aktuelle Forschung zum Thema Steuern und Innovation vorstellten. Zusätzlich konnten die Doktoranden am zweiten Tag des Seminars eigene Forschungsprojekte vorzustellen. Sie erhielten wertvolles Feedback von den erfahrenen Forschern.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Workshops lag auf der Forschung zu Patentboxen. Insbesondere wurden deren Bedeutung bei der internationalen Gewinnverschiebung, bei Unternehmensübernahmen sowie grenzüberschreitende Effekte beleuchtet. Das Auditorium bekam einen sehr umfangreichen Einblick in die Wirkungsweise dieser Steuerregime und wurde mit dem aktuellen Stand der Forschung in diesem Gebiet vertraut gemacht. Weitere Vorträge befassten sich mit der Verlagerung von Patentrechten nach dem Cadbury-Schweppes-Urteil, mit der örtlichen Verlagerung von geistigem Eigentum in Zusammenhang mit der Besteuerung von Unternehmen und der Steuervermeidung von innovativen Unternehmen.

Die Summer School war geprägt von einer intensiven fachlichen Auseinandersetzung hinsichtlich der präsentierten Ergebnisse und führte zu einem angeregten Austausch zwischen renommierten Wissenschaftlern und Doktoranden. Ein wesentlicher Erfolg der Veranstaltung bestand darin, Experten der Innovationsökonomik, der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Steuerwirkungsforschung zusammenzubringen. Dadurch erhielten alle Beteiligten einen guten Überblick über die aktuell wesentlichen Fragestellungen und konnten die Rolle der Steuerpolitik für innovative Unternehmen in einem inspirierenden Umfeld diskutieren.



ZEW Public Finance Conference 2017

Am 8. und 9. Mai 2017 fand am ZEW die alljährliche Public Finance Konferenz statt. Oberthema in diesem Jahr war die Bedeutung der öffentlichen Finanzen für die Entwicklung von Nationalstaaten. Die Fähigkeit von Nationalstaaten zur effektiven Erhebung von Steuereinnahmen ist von zentraler Bedeutung für die ökonomische Entwicklung sowie das Wachstum. Vor diesem Hintergrund umfasste die ZEW Public Finance Konferenz 2017 Forschungsbeiträge an der Schnittstelle zwischen öffentlichen Finanzen und Entwicklung. In insgesamt 15 Sessions mit 53 akzeptierten Beiträgen wurden aktuelle Forschungsarbeiten präsentiert und umfassend diskutiert.

Darüber hinaus wurden auch Beiträge zu klassischen Themen der öffentlichen Finanzen und der Steuerpolitik diskutiert. In diesem Rahmen gab es auch zahlreiche Präsentationen zur Steuerwirkung bei Unternehmen von Forschern der Area Accounting & Taxation und des MaTax Campus.

Interessant war diesbezüglich zum Beispiel die Session „Tax Incidence and Reforms“. Hierbei diskutierte Johannes Becker in seiner Studie die Konsequenzen der Einführung einer sogenannten Destination Based Cash Flow Tax, bei der sich die Besteuerung nach dem Bestimmungsland richtet und die für deutsche Exporte in die USA zu einer Zusatzsteuer führen könnte. Das Steuervermeidungsverhalten von Unternehmen und Individuen war das übergeordnete Thema der Session „Tax Compliance“. Ein Beitrag von Jost Heckemeyer untersucht, ob sich das Steuerhinterziehungsverhalten bei länderübergreifenden Portfolioinvestitionen in Folge von Steuerinformationsaustauschabkommen verändert. Die Ergebnisse der Studie dokumentieren starke Verhaltensanpassungen im Falle von Steueroasen, jedoch keine Anpassungen im Falle von Nicht-Steueroasen. Eine Studie von Johannes Voget

untersucht, inwieweit Eigentümer von kleinen und mittelgroßen Unternehmen ihre unternehmerische Aktivität in Folge einer Steuerreform verändern. Die Ergebnisse legen nahe, dass Unternehmer zum Jahresende hin deutlich niedrigere Unternehmensaktivitäten berichten, um ein Aufrücken in die nächsthöhere Stufe des Steuertarifs zu vermeiden. In der Session „International Taxation“ wurden empirische Studien zur Wirkung von Unternehmensbesteuerung im internationalen Kontext vorgestellt. Maximilian Todtenhaupt analysiert in einer empirischen Studie die Produktivitätsentwicklung von Unternehmen nach Mergers & Acquisitions in Abhängigkeit der effektiven Steuersatzdifferenz zwischen Käufer und Zielunternehmen. Unterschiede in der Besteuerung von Gewinnen führen dazu, dass Unternehmen nach der Übernahme ineffiziente Restrukturierungsentscheidungen treffen, wodurch der übernahmebedingte Produktivitätsgewinn sinkt. Unterschiedliche Steuerbelastungsniveaus sind allerdings auch ein Anreiz für Unternehmen, Gewinne nach dem Abschluss einer Übernahme zwischen einzelnen Standorten zu verschieben. Dies zeigt die empirische Analyse von Dominik von Hagen zur Gewinnverlagerungsaktivität nach M&A. Darüber hinaus weisen die Ergebnisse darauf hin, dass die durch die Gewinnverlagerung bedingte Minderung der Steuerzahlung auch zu einer Erhöhung der Unternehmensinvestitionen nach M&As führen kann.

Insgesamt hat die ZEW Public Finance Konferenz 2017 nicht nur die Relevanz der öffentlichen Finanzen für die Entwicklung von Nationalstaaten verdeutlicht, sondern auch einen guten Überblick über den aktuellen Stand der empirischen Steuerwirkungsforschung gegeben und bleibt damit weiterhin eine wichtige Veranstaltung für die internationale Steuerforschung. Sie bringt renommierte Forscher in diesem Gebiet zusammen und ermöglicht spannende Diskussionen und erstklassiges Feedback für laufende Forschungsprojekte.



Politicization of Accounting

Politicization of Accounting:

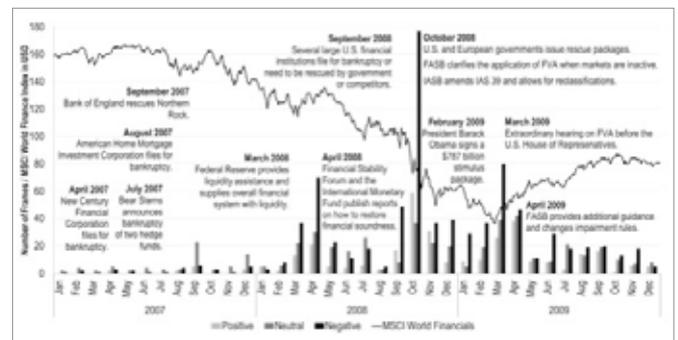
Evidence from the Frame Contest on Fair Value Accounting

Kirstin Becker / Prof. Dr. Holger Daske / Dr. Christoph Sextroh

Mit dem Ziel, ein besseres Verständnis für die Gründe des politischen Drucks auf Rechnungslegungsstandardsetzer während der Finanzkrise zu erlangen, analysiert diese Studie die Eigenschaften der öffentlichen Debatte zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten, die vor, während und nach den politischen Interventionen im Oktober 2008 und April 2009 stattfand. Im Speziellen beschreibt die Studie die Art und Weise der Problematisierung des Themas Fair Value Accounting durch Standardsetzer und deren Stakeholder im Zeitablauf und diskutiert mögliche Gründe, die für eine höhere Überzeugungskraft negativer Frames sprechen.

Die qualitative sowie quantitative Analyse basiert auf 1.651 Stellungnahmen individueller Akteure zum Thema Fair Value, die in britischen, französischen, deutschen sowie US-amerikanischen Zeitungsartikeln im Zeitraum 2007-2009 erschienen und belegt grundsätzlich, dass die Mehrheit der Akteure die damaligen Vorschriften zur Zeitwertbilanzierung zumindest als „problematisch“ erachteten, während Standardsetzer darauf beharrten, dass eine Regeländerung während der Krise nicht erforderlich sei. Unter Bezugnahme zu der, in den Sozialwissenschaften etablierten Framing-Theorie wird argumentiert, dass verschiedene Framing-Dynamiken zu der beobachteten Meinungsverteilung und einem Legitimitätsverlust der verantwortlichen Standardsetzer führten, sodass sich in Folge die Möglichkeit (bzw. Notwendigkeit) einer politischen Intervention eröffnete.

Nachfolgende Grafik veranschaulicht die Dynamik der Debatte anhand der Verteilung positiver, neutraler sowie negativer Frames, der Entwicklung des MSCI World Financials Index sowie wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Hauptereignissen im Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2009:



Um Feedback aus unterschiedlichen Forschungsbereichen zu erhalten, wurde das Projekt in der Vergangenheit bereits mehrfach auf externen Konferenzen und Workshops präsentiert (u.a. 2013 beim Accounting, Organizations and Society FRASOP Workshop an der London School of Economics and Political Science, 2015 beim Financial Accounting Symposium an der University of Cambridge, 2016 beim EIASM 7th Workshop on Accounting and Regulation sowie bei der diesjährigen European Accounting Association Conference).

Politik und Rechnungslegung

Die Finanzberichterstattung von Unternehmen steht in der Regel nicht im unmittelbaren Fokus der Politik; zu fachspezifisch und technisch erscheinen die damit verbundenen Diskussionen und Problembereiche. Dennoch ist der Einfluss der Politik auf Rechnungslegungsnormen nicht zu unterschätzen. Zahlreiche Beispiele belegen, dass sich politische Akteure in der Vergangenheit immer wieder – oft erfolgreich – in den Normensetzungsprozess von Rechnungslegungsregeln eingeschaltet haben. So führten Bedenken hinsichtlich möglicher negativer Auswirkungen von IAS 39 Financial Instruments auf die europäische Wirtschaftsstruktur zum vorübergehenden Carve-out zentraler Normen des Standards im Rahmen des EU Endorsement-Prozesses. Auch im US-amerikanischen Kontext finden sich immer wieder politische Interventionen in Bezug auf die Ausgestaltung von Rechnungslegungsregeln; so geschehen beispielsweise im Rahmen der Diskussion zur Bilanzierung von Stock Options oder der Folgebilanzierung von Goodwill im Rahmen von Unternehmensübernahmen. Die politische Ökonomie des Normensetzungsprozesses von Rechnungslegungsregeln ist damit nicht nur von konzeptionellem Interesse, sondern hat unmittelbare praktische Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung von Unternehmen und somit auf die verfügbaren Informationen am Kapitalmarkt. Grundlegend unbeantwortet bleibt dabei bisher die Frage nach den Gründen solcher politischen Interventionen in den Normensetzungsprozess.

Eine aktuelle Studie von Prof. Dr. Jannis Bischof und Prof. Dr. Holger Daske in Zusammenarbeit mit Dr. Christoph Sextroh von der Tilburg School of Economics and Management befasst sich mit eben dieser Frage. Während der Finanzkrise 2008-09 kam es international zu einer intensiven Auseinandersetzung über mögliche negative Auswirkungen der Fair Value Bilanzierung auf die Finanzmarktstabilität. Trotz fehlender Evidenz und abweichender Expertenmeinungen kam es in den USA und in Europa zu einer intensiven politischen Diskussion, sodass die jeweiligen Standardsetzer FASB und IASB trotz anfänglichen Widerstands letztlich dem politischen Druck nachgaben und Anpassungen der bis dahin herrschenden Regeln zur Fair-Value-Bilanzierung vornahmen. Die vorliegende Studie macht sich genau diesen Hintergrund zu Nutze, um die Gründe politischer Interventionen empirisch zu untersuchen.

Zunächst lässt sich feststellen, dass die politische Diskussion in den USA klar im Zusammenhang mit der Debatte über den Emergency Economic Stabilization Act (EESA) im September/Oktober 2008 und damit mit den allgemeinen Überlegungen zu möglichen Maßnahmen gegen eine weitere Intensivierung der Finanzkrise stand. Eine genauere Analyse der politischen Teilnahme bestätigt dabei zunächst die theoretische Vermutung, dass politische Interventionen in den Normensetzungsprozess primär als ein Akt regulatorischer Nachsicht als Folge der Vereinnahmung politischer Ak-

teure durch die zu regulierende Branche anzusehen sind. Dabei wird deutlich, dass gerade die Teilnehmer in der frühen Phase der Debatte deutlich stärkere Verbindungen zur Finanzindustrie aufweisen, als jene Politiker, die sich erst im Rahmen der EESA-Abstimmungen zum Thema Fair Value äußerten. Dies lässt vermuten, dass die Fair-Value-Bilanzierung erst durch die Nähe einzelner Politiker zur Finanzindustrie zu einem relevanten Thema auf der politischen Agenda wurde.

Überraschenderweise waren es aber gerade auch Politiker ohne eindeutige Verknüpfung zur Finanzindustrie, die aktiv gegen die herrschenden Bilanzierungsregeln argumentierten und das zu einem Zeitpunkt, als deren tatsächlicher Einfluss sowie die technischen Details möglicher Änderungen noch völlig unbekannt waren. Dabei deuten die Ergebnisse der Studie darauf hin, dass gerade ideologisch konservative Politiker Änderungen der herrschenden Bilanzierungsregeln als eine mögliche Alternative zu einem staatlich-finanzierten Rettungsschirm ansahen. Die ideologische Nähe zu entsprechenden Interessengruppen führte so sehr wahrscheinlich zu einem Multiplikatoreffekt, der das Thema nicht nur prominent auf der politischen Agenda platzierte, sondern auch die Bildung einer allgemein ablehnenden Haltung politischer Akteure begünstigte.

Insgesamt zeigt die Studie, dass nicht nur Lobbying und die Verknüpfung zu Interessensgruppen, sondern insbesondere auch intrinsische politische Überzeugungen einen wesentlichen Beitrag bei der Bildung politischen Widerstands gegenüber existierenden Rechnungslegungsnormen haben können. Dies gilt umso mehr während einer ökonomischen Krise und wenn die entsprechenden Normen im Zusammenhang mit anderen kontrovers diskutierten Regulierungsthemen stehen.

Die Studie wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert und wurde auf der 78. Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehre für Betriebswirtschaftslehre e.V. (VHB) mit dem Best Conference Paper Award ausgezeichnet. Im Frühjahrssemester 2017 präsentierte Prof. Bischof die Studie in Großbritannien in den Accounting-Seminaren der Universitäten Bristol und Exeter. Prof. Daske präsentierte die Studie beim Verein für Socialpolitik (Ausschuss Unternehmensrechnung), auf der Jahrestagung der European Accounting Association sowie im Accounting-Seminar der Universität Zürich.

Das vollständige Arbeitspapier ist online verfügbar unter: Bischof, J.; Daske, H.; Sextroh, C. (2017): „Why Did Politicians Intervene in the Fair Value Debate? The Role of Ideology and Special Interests“, Arbeitspapier, Universität Mannheim und Tilburg University, <https://ssrn.com/abstract=2972549>.

Cum/Ex und Cum/Cum

Cum/Ex und Cum/Cum: Steuerschaden laut aktuellen Berechnungen deutlich höher als bisher angenommen

Wie bereits in der letzten Ausgabe der MaFAT Area News berichtet wurde, war Professor Spengel als Gutachter des Untersuchungsausschusses zu Cum/Ex-Geschäften damit befasst, mehr Licht in das Dunkel von Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag, die zu vermeintlich unrechtmäßigen Steuererstattungen führten, zu bringen. Das Gutachten hierzu ist bereits im Juli letzten Jahres erschienen. Die Untersuchungen zu Cum/Ex-Geschäften, die im Zeitraum von 1990 bis 2012 stattgefunden haben, sowie zu Cum/Cum-Geschäften, die bis zur Verabschiedung des Investmentsteuerreformgesetzes im Jahre 2016 möglich waren, gehen auf vollen Touren weiter.

Professor Spengel hat gemeinsam mit seinen Mitarbeitern Daten des Wertpapierabwicklers Clearstream sowie Marktdaten des Informationsdienstleisters Bloomberg ausgewertet und eine Schätzung des Steuerschadens berechnet, der der Bundesrepublik seit 2001 entstanden ist.

Die Ermittlung des durch Cum/Ex-Geschäfte mit Leerverkäufen entstandenen Steuerschadens basiert auf der Auswertung von Beweismitteln, welche der Cum/Ex-Untersuchungsausschuss der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages von der Clearstream Banking AG angefordert hat. Zwischen 2005 und 2012 entstand den Berechnungen zufolge durch Cum/Ex-Geschäfte ein Schaden von mindestens 7,2 Milliarden Euro. „Der Schaden durch Cum/Ex-Geschäfte dürfte insgesamt noch höher liegen, da sie auch schon vor 2005 getätigt wurden“, sagt Professor Spengel. Auch deuten die zahlreichen bekannten Fälle und Ermittlungsverfahren auf einen insgesamt deutlich höheren Steuerausfall hin.

Zur Schätzung des mit den erst kürzlich unterbundenen Cum/Cum-Deals einhergehenden Steuerschadens wurden alle Dividendenzahlungen, die in den Jahren 2001 bis 2016 von deutschen Unternehmen an ausländische Investoren geleistet wurden, auf Basis von Bloomberg-Daten addiert. Legt man einen Kapitalertragsteuersatz von 15 Prozent (wie ihn Deutschland mit rund 80 Ländern vereinbart hat) sowie einen Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent zugrunde, beträgt der mögliche Maximalschaden 49,2 Milliarden Euro. Trifft man dann die Annahme, dass jeder zweite Anleger im Ausland die Cum/Cum-Methode auch tatsächlich genutzt hat, ergibt sich ein Betrag von 24,6 Milliarden Euro. Diese Annahme ist laut Professor Spengel noch vor-

sichtig formuliert: „Der überwiegende Teil der ausländischen Anleger sind institutionelle Anleger, also Banken und Fonds“, sagt Spengel. „Sie wären schlecht beraten gewesen, die Methode nicht anzuwenden.“

Betrachtet man die Analysen zu Cum/Ex und Cum/Cum zusammen, resultierte damit das sogenannte Dividendenstripping in einem geschätzten Steuerausfall von insgesamt mindestens 31,8 Milliarden Euro und ist der „größte Steuerskandal in der Geschichte der Bundesrepublik“, so Professor Spengel.

Die jüngst veröffentlichten Zahlen zum Steuerausfall haben Eingang in Beiträge der ZEIT (8. Juni 2017) und ZEIT ONLINE (7. Juni 2017) sowie in das ARD-Magazin Panorama (8. Juni 2017) gefunden.

Neben Datenauswertungen ist Professor Spengel in die Aufdeckung und die rechtliche Beurteilung verschiedener Geschäftsmodelle, über die die Aktientransaktionen stattgefunden haben sollen, involviert. In einem kürzlich in der Finanz-Rundschau erschienenen Aufsatz beleuchtet er Fälle, in denen sich die Leerverkäufer allesamt im Ergebnis inländischer Depotbanken bedienten.



From Mannheim to China & Australia

From Mannheim to China and Australia: Übersetzung und Blog eines Aufsatzes von Christoph Spengel und Marcel Olbert zur Digitalen Wirtschaft

Die digitale Wirtschaft stellt die internationale Unternehmensbesteuerung vor große Herausforderungen. Im Rahmen des BEPS Projekts hat die OECD in einem eigenen Bericht (Action 1) die Missstände im Steuerrecht und vor allem die angenommen gestiegene Steuerplanungsaktivität von Unternehmen der digitalen Wirtschaft aufgegriffen. Im Februar 2017 haben Christoph Spengel und Marcel Olbert dazu einen Artikel im Fachjournal „World Tax Journal“ veröffentlicht, in dem sie unter anderem auf aktuelle Reformvorschläge eingehen und basierend auf einer Geschäftsmodellanalyse eine Anpassung der Verrechnungspreisrichtlinien vorschlagen. Nicht nur im englischsprachigen Raum ist der Artikel auf große Resonanz gestoßen. (siehe auch unter Veröffentlichungen; International Taxation in the Digital Economy: Challenge Accepted?) Auch in China stieß der Artikel auf großes Interesse, sodass eine Übersetzung im „Taxation Translation Journal“ erfolgte und für die chinesische Wissenschaftscommunity veröffentlicht wurde.



Das Bild zeigt das Cover des Artikels; die den Autoren zur Verfügung gestellten Informationen zum Journal lauten wie folgt: Taxation Translation Journal is a free print journal (for research purposes only), published quarterly by International Taxation Journal Agency, Shenzhen, Guangdong Province and sponsored by Shenzhen Municipal Bureau of Local Taxation. It has a print run of 1500 copies per issue, with 1200 copies for regular subscribers and 300 copies for internal use and the annual bound edition. Subscribers are domestic academic institutions, universities, libraries, financial government organs etc.

Aus Australien kamen die Herausgeber Miranda Stewart Mathias Sinning des Blogs „Austaxpolicy“, veröffentlicht vom Tax and Transfer Policy Institute, auf die Autoren mit einer Bitte um einen Beitrag zu. In diesem Zuge wurde eine Zusammenfassung des Beitrags als Blog verfasst und hier veröffentlicht: <http://www.austaxpolicy.com/>.

Country-by-Country Reporting

Impact of Country-by-Country Reporting on Banks' Profit Shifting Behaviour and Firm Value

Dutt, Verena/ Nicolay, Katharina/ Vay, Heiko/ Voget, Johannes

Die Europäische Kommission hat 2013 ein sogenanntes „Country-by-country Reporting“ (CbCR) für europäische Finanzinstitutionen eingeführt, das die jährliche Veröffentlichung bestimmter steuerlich relevanter Informationen, aufgeschlüsselt nach Ländern, vorschreibt. Diese Daten sollen Steuerverwaltungen helfen, Steuervermeidung aufzudecken und öffentlichen Druck auf die Firmen ausüben, damit diese ihren gerechten Anteil an Steuern in den Ländern, in denen sie tätig sind, zahlen. Ziel des Projekts ist es, die Auswirkungen der Einführung dieses CbCR auf die betroffenen Institutionen zu untersuchen. Es soll gezeigt werden, inwiefern die Einführung der CbCR-Regeln das Gewinnverlagerungsverhalten von europäischen Finanzinstitutionen beeinflusst hat. Dies erlaubt, Rückschlüsse hinsichtlich der Frage nach den Implikationen von erhöhter Transparenz sowie der Effizienz von CbCR zu ziehen. Im Rahmen des Projekts soll außerdem untersucht werden, inwiefern der Kapitalmarkt auf die neuen Offenlegungspflichten reagiert hat. Hierzu soll geprüft werden, ob sich die Einführung von CbCR für europäische Banken in den Aktienkursen der betroffenen Unternehmen zu verschiedenen Zeitpunkten des Gesetzgebungsverfahrens niedergeschlagen hat. Diese Fragestellungen sind insbesondere vor dem Hintergrund der zahlreichen aktuellen Initiativen, die verschiedene Formen des CbCR vorschlagen, von Bedeutung.

Christoph Spengel bei der ZEW Lunch Debate

Die Europäische Union konfrontiert grenzüberschreitend tätige Unternehmen gegenwärtig mit 28 verschiedenen Körperschaftsteuergesetzgebungen. Dies kann einerseits Doppelbesteuerung hervorrufen, andererseits ergeben sich Möglichkeiten zu politisch unerwünschter Steuerplanung. Um die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen europaweit effizienter zu gestalten, hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für eine Gemeinsame Konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) aus dem Jahr 2011 im Oktober 2016 neu aufgelegt. Welche Konsequenzen bringt die geplante Neuregelung für die EU-Mitgliedstaaten und Unternehmen mit sich? Diese Frage stand im Mittelpunkt der ZEW Lunch Debate „A New Proposal for Corporate Tax Reform: Is the CCCTB a Comprehensive Answer to Tax Challenges in our Globalised Economy?“ am 25. Januar 2017 in der Brüsseler Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU.

Prof. Dr. Christoph Spengel, ZEW Research Associate und Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II an der Universität Mannheim, war als Eröffnungsredner geladen und hielt fest „Die Harmonisierung der Gewinnermittlung durch die GKKB ist sinnvoll und realistisch“. Spengel begrüßte die Idee eines zweistufigen Ansatzes der GKKB und plädierte für eine Forcierung des ersten Schrittes, der Harmonisierung der Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage. Dabei sei eine obligatorische GKKB einer optionalen GKKB eindeutig vorzuziehen, da somit Kosten für die Verwaltung und zur Überwachung der Regeltreue deutlich reduziert würden. Als weiteren Vorteil merkte Spengel an, dass die geplanten Regelungen für eine gemeinsame Bemessungsgrundlage im Allgemeinen den heutigen Praktiken der EU-Mitgliedstaaten bereits entsprechen. Im Anschluss diskutierte Christoph Spengel mit Gaëtan Nicodème, Abteilungsleiter bei der EU-Kommission, und Stef van Weeghel, Leiter Globale Steuerpolitik bei PricewaterhouseCoopers (PwC). Van Weeghel befürwortete ausdrücklich das Gesamtkonzept der GKKB. Er führte aus, dass die Neuauflage einer GKKB einer aggressiven Steuerplanung entgegenwirke und mehr Transparenz in der Besteuerung schaffe. „Wir müssen allerdings daran

denken, dass ein politischer Konsens schwierig ist. Dies liegt an vielen Faktoren, unter anderem an den erwähnten Aufkommensverlusten oder auch an der Wahrnehmung, dass die Steuerpolitik ihre Flexibilität verlieren würde“, erklärte van Weeghel. Darauf entgegnete Nicodème, dass die Staaten auf Grund der Steuervermeidung multinationaler Unternehmen bereits Souveränität verloren hätten und diese durch die GKKB zurückgewinnen würden. Die angeregte Podiumsdiskussion moderierte die Journalistin Vanessa Houlder von der britischen „Financial-Times“. Viele der 75 Gäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter der EU-Kommission und des Europäischen Parlaments sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Zivilgesellschaft, zeigten sich an der Diskussion interessiert und brachten sich mit Fragen ein: Inwiefern können auf europäischer Ebene nationale Bedenken ausgeräumt werden? Was können multinationale Unternehmen leisten, um die GKKB zu unterstützen? Schränkt die GKKB die nationale Souveränität der EU-Mitgliedstaaten ein? Fragen, die die Notwendigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Reformvorschlag und seiner möglichen Auswirkungen sowie erwarteten Herausforderungen verdeutlichen und im Rahmen mehrerer Forschungsarbeiten an der Universität Mannheim und am ZEW bearbeitet werden.



Große Aufmerksamkeit für den Steuerlichen Digitalisierungsindex 2017

Im Januar 2017 stellte Christoph Spengel mit seinem Team (Katharina Nicolay, Ann-Catherin Werner und Marcel Olbert) die Benchmark Studie „Steuerliche Standortattraktivität für digitale Geschäftsmodelle“ fertig (wir berichteten in der letzten MaFAT-News Ausgabe). In dem Gemeinschaftsprojekt wurden die für digitale Geschäftsmodelle steuerlichen Faktoren in 33 Ländern verglichen und anhand objektiver Kennzahlen die Standortattraktivität für Investitionen in der digitalen Wirtschaft quantitativ analysiert.

Im April 2017 wurde die Studie im finalen Layout veröffentlicht und die Ergebnisse im Rahmen von Pressemitteilungen des ZEW und von PwC kommentiert. Außerdem verfasste das Team einen Fachbeitrag in der Zeitschrift „Der Betrieb“.

Das Medieninteresse war nach der Veröffentlichung extrem groß. So veröffentlichte das Handelsblatt am 25.4.2017 einen Exklusivartikel unter dem Titel „Umworbene Digitalfirmen“ (S.14). Weitere Zeitschriften, auch im europäischen Ausland, kommentierten die zum Teil neuen und unerwarteten Ergebnisse:

- Bundeswirtschaftsministerium(BMWI): „Deutschland bei steuerlichen Bedingungen für digitale Geschäftsmodelle im Nachteil“
- Industrial-Internet.de: „Deutschland bei steuerlichen Bedingungen für digitale Geschäftsmodelle im Nachteil“
- Finance Magazin: „Hohe Steuern auf Investitionen in digitale Geschäftsmodelle“
- cf-fachportal.de: „Deutschland bei steuerlichen Bedingungen für digitale Geschäftsmodelle im Nachteil“

- beraternews.net: „Steuern: Digitale Geschäftsmodelle in Deutschland im Nachteil“
- dashoefer.de: „Deutschland bei steuerlichen Bedingungen für digitale Geschäftsmodelle im Nachteil“
- Il Folgio (Italien): Sulla tassazione digitale l'Italia diventa un modello per la Germania
- Markenartikel Magazin: „Industrie 4.0: Steuerliche Standortfaktoren variieren international“
- La Stampa: (Italien): „Con SMAU l'innovazione italiana protagonista a Berlino“
- Bitmat.it (Italien): „A Berlino il confronto si accende sull'innovazione“

Das gute Abschneiden von Italien im Digitalisierungsranking sorgte im Nachbarland für besonders hohe Aufmerksamkeit. Unmittelbar nach der Veröffentlichung wurde Christoph Spengel und sein Team zu einer Innovations- und Digitalisierungstagung in die Italienische Botschaft in Berlin eingeladen (<http://www.smau.it/berlin17/>). Vor über 300 geladenen Gästen, vorwiegend deutsche und italienische Jungunternehmer sowie Politiker, hatte das Team die Möglichkeit, die Studienergebnisse direkt im Anschluss an die Grußworte von Botschafter Benassi im Rahmen eines Kurzvortrags vorzustellen. Wie die Bilder zeigen, verließ das Team Berlin mit nachhaltigen Impressionen von der Veranstaltung in den altherwürdigen Räumen der italienischen Botschaft.

Weitere Informationen sowie Download zur Studie:

<http://www.pwc.de/digitalisierungsindex2017>

Christoph Spengel, Katharina Nicolay, Ann-Catherin Werner, Marcel Olbert and Frank Schmidt.



2017 Steuerlicher Digitalisierungsindex 2017: Die steuerliche Standortattraktivität für digitale Geschäftsmodelle im internationalen Vergleich (Der Betrieb : DB, 70, 25, 1397-1403).

Offizielle Pressemitteilung des ZEW:

Im Zuge der voranschreitenden weltweiten Digitalisierung machen steuerliche Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern Standorte unterschiedlich attraktiv für Investitionen in digitale Geschäftsmodelle. Im internationalen Vergleich hat Deutschland dabei noch einiges nachzuholen. Zu diesem zentralen Ergebnis kommt die Studie „Steuerliche Standortattraktivität digitaler Geschäftsmodelle. Steuerlicher Digitalisierungsindex 2017“, die das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, gemeinsam mit der Universität Mannheim und der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erarbeitet hat.

Für die Analyse haben die Autoren/-innen die steuerlichen Standortbedingungen in 33 Ländern anhand der Bemessungsgrundlagen, der effektiven Durchschnittssteuersätze und der Kapitalkosten miteinander verglichen. Dabei wird deutlich, dass sich die steuerlichen Standortfaktoren im internationalen Vergleich stark unterscheiden. Der effektive Durchschnittssteuersatz variiert in der Gruppe der betrachteten Ländern zum Beispiel zwischen minus zehn und plus 25 Prozent. Vor allem Irland, Italien und Ungarn erweisen sich als besonders attraktive Standorte für Investitionen in digitale Geschäftsmodelle, während Deutschland mit 23 Prozent den drittletzten Platz belegt. Dahinter rangieren lediglich noch die USA und Japan.

Auch die Kapitalkosten als Maß für die Attraktivität eines Standortes zur Ausweitung des Investitionsvolumens zeigen im Ländervergleich eine hohe

Bandbreite von minus vier bis plus sechs Prozent. Besonders günstige Investitionsbedingungen liegen in dieser Hinsicht in Italien, Frankreich und Ungarn vor. Deutschland rangiert mit einem Wert von knapp 5 Prozent auf Platz 28 von 33.

FuE-Anreize können Investitionen begünstigen

„Die Platzierung eines Landes im Digitalisierungsindex hängt maßgeblich von Sonderanreizen wie günstigen Abschreibungsregeln oder so genannten Patent-Boxen ab“, analysiert ZEW Research Associate Prof. Dr. Christoph Spengel. „Bei einigen Ländern sind die Investitionen in digitale Geschäftsmodelle nach Steuern sogar profitabler als vor Steuern. Mit anderen Worten: sie werden steuerlich subventioniert.“

Einen wichtigen Einfluss auf die Platzierung eines Landes hat zudem die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung (FuE). FuE-Anreize können das Investitionsverhalten von Unternehmen in digitale Innovationen an einem bestimmten Standort begünstigen und einen Vorteil im internationalen Wettbewerb darstellen. Verglichen mit Ländern wie etwa Irland und Frankreich, die bei der FuE-Förderung sehr aktiv sind, fällt Deutschland daher im internationalen Vergleich zurück. Insgesamt belegen Länder ohne oder mit nur geringfügig ausgestalteten Steueranreizen die hinteren Plätze im steuerlichen Digitalisierungsindex 2017.



Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen

Struktur und Volumen des Marktes von Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen

Nicolay, Katharina/ Bertschek, Irene/ Buchmann, Peter/ Laitenberger, Ulrich/ Niebel, Thomas/ Spengel, Christoph/ Werner, Ann-Catherin

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Die Besteuerung der Umsätze steht angesichts der Globalisierung der Warenströme und der Digitalisierung der Vertriebswege großen Herausforderungen gegenüber. Vor allem die Kontrolle grenzüberschreitender digitaler Transaktionen bei Leistungen gegenüber Endverbrauchern scheint komplex. Da sich das Unternehmen aus einem Drittland im Rahmen der VAT on e-services Regelung aber nur einmal in der EU registrieren lassen kann, liefert die Registrierung in Deutschland kein vollständiges Bild aller Anbieter, die grenzüberschreitende Internetdienstleistungen in Deutschland erbringen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welchem Umfang außergemeinschaftliche An-

bieter von Internetdienstleistungen Umsätze in Deutschland erzielen, wo sie ansässig sind und welchen Marktsegmenten sie zuzuordnen sind. Angesichts der inhärent digitalen Natur dieser Dienstleistungen ist dabei sowohl die Ansässigkeit des Kunden, als auch des Anbieters nicht unmittelbar ersichtlich. Ziel dieses Projekts ist es, aus der Auswertung des Datenverkehrs relevanter Internetseiten Rückschlüsse auf die Relevanz dieser Anbieter zu schließen. Die Ergebnisse der Studie stellte das Projektteam am 15. Mai 2017 im Bundesministerium der Finanzen in Berlin vor.



BDI 360 Grad Analyse

Steuerliche Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung

Eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung (F&E) ist im internationalen Vergleich bereits Standard und in Deutschland längst überfällig. Die Benachteiligungen der Unternehmen im internationalen Wettbewerb müssen abgebaut werden.

Aus politischer Perspektive sind die Ziele zur Förderung von F&E klar gesetzt:

Investitionen in F&E sollen auf 3% des BSP ansteigen. Die EU-Kommission schlägt dazu die Einführung von F&E-Steueranreizen vor. Auch auf deutscher Ebene werden die Forderungen nach einer steuerlichen F&E-Förderung deutlich. Dies zeigt der 360-Grad-Check von BDI und ZVEI und wiederholt die Forderung nach der Einführung einer steuerlichen F&E-

Förderung. Die Ergebnisse der Studie stellte Prof. Dr. Christoph Spengel im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 24. Januar 2017 in Berlin vor. Zusammen mit u.a. Dieter Kempf, der seit 1. Januar 2017 Präsident des BDI ist, diskutierte Prof. Spengel die steuerlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie verschiedene Vorschläge zur Förderung der F&E-Aktivitäten in Form einer F&E-Steurgutschrift.

Klares Ergebnis der Studie ist es, dass für Deutschland aufgrund der selbstgesteckten innovationspolitischen Ziele eine steuerliche F&E-Förderung als ergänzendes Instrument zur Projektförderung in Erwägung gezogen werden sollte.



Area-Kick am 24. Juni 2017

Inmitten bestens gefüllter Sportanlagen im Pfeifferswörth stieg am 24. Juni 2017 zur Bundesliga-Primetime der traditionelle Area-Kick auf dem Kunstrasen des PSV Mannheim. Da es im analogen Buchungssystem zu einer Doppelbelegung kam, stand vor der Seiten- auch eine tatsächliche Platzwahl an. Den Vorschlag der Aktiven, auf ein nahegelegenes Kleinspielfeld auszuweichen, entlarvten die verhandlungserfahrenen Ehemaligen als plumpen Versuch der Azubis, ihre geringe Mannstärke zu kaschieren, und erzwangen am grünen Tisch den Anstoß auf großem Geläuf. Derart demaskiert präsentierten sich die Zöglinge im ersten Durchgang mental und technisch unterlegen. Allerdings grassierte in den Reihen des weißen Balletts eine aggressive Form des Chancenwuchers, die zumindest im Ergebnis bis zur Halbzeit die Entkräftung der Ausgeglichenheitsvermutung verhinderte. Nach dem Pausentee zahlten sich die tagelangen Konferenzen unter der spanischen Sonne endlich aus: Bei forschungsfeindlichen Temperaturen erwies sich Team Blau als hitzeresistenter und landete nach den beiden ersten Ballstafetten, die den Zu-

schaer nicht an der praktizierten Sportart zweifeln ließen, einen Doppelschlag. Den Anschlusstreffer der Silberrücken konterte der Nachwuchs mit einer finalen Doublette und vermied damit einen einjährigen verbalen Spießrutenlauf im Ostflügel.

Mit einem Endergebnis von 4:1 konnten Team Blau wie auch Team Weiß stolz vom Platz gehen und das erste kühle Bier in der noch immer anhaltenden Mittagshitze genießen. Familie und Freunde der Area-Kollegen fanden sich in der Zwischenzeit im Innenhof des ZEW ein. Wie immer gab es reichlich Grillwürstchen und Salate, sodass sich die Spieler wieder stärken und den Abend anschließend in gemütlicher Atmosphäre genießen konnten. Wir freuen uns bereits jetzt auf den Area-Kick 2018, den sich alle in ihrem Kalender für Mitte Juni vormerken sollten!





Podiumsdiskussion Mannheim Forum

Podiumsdiskussion des Mannheim Forum 2017 mit Bernd Lucke, Lothar Binding, Sebastian Fiedler und Christoph Spengel

Vom 16.-18. März fand zum vierten Mal das Mannheim Forum statt. Teil des mittlerweile deutschlandweit renommierten, von Mannheimer Studierenden veranstalteten Kongresses war eine Podiumsdiskussion, deren Titel allein möglicherweise nur den interessierten VWL und gegebenenfalls BWL Studierenden angezogen hätte: Streitpunkt Steuern- Wie (un)gerecht ist unser Steuersystem? Die Veranstaltung rief jedoch bereits im Vorfeld hitzige Diskussionen hervor. Dies lag keinesfalls am politischen Sprengstoff des Themas Steuern, sondern vielmehr an einem der vier Diskutanten. Eingeladen wurde auch Prof. Dr. Bernd Lucke, Vorsitzender der Partei Liberal Konservative Reformer, Gründer der AfD und derzeit Europaparlamentsabgeordneter.

Platz für rechtspopulistische Einstellungen gab es, wenig überraschend, bei dem vermeintlich trockenen Thema Steuern während der Diskussion nicht. Dennoch lieferte die Thematik Potential für spannende und kritische Debatten. Zusammen mit Lucke diskutierten Lothar Binding, Bundestagsabgeordneter der SPD, Prof. Dr. Christoph Spengel, Professor für betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Mannheim, der unter tosendem Applaus von den offenbar zahlreichen BWL Studierenden begrüßt wurde und der Steuerfahnder Sebastian Fiedler vom BKA. Dass Steuerhinterziehung von allen im Plenum als ungerecht empfunden wurde, war schnell Podiumskonsens.

Einstieg in die Debatte lieferte die Frage nach der Gerechtigkeit des deutschen Steuersystems. Lothar Binding und Prof. Spengel waren sich schnell einig, dass das deutsche Steuersystem in der Tendenz gerecht sei. Letzterer verwies dabei zunächst fachmännisch darauf, dass Gerechtigkeit ein subjektives Maß wäre. Würde man die Einkommensverteilung eines Landes nach Einbezug von Steuern als Grundlage nehmen, stehe das deutsche System im OECD Vergleich ziemlich gut da.

Lucke pflichtete diesem in der Definitionsproblematik des Begriffs Gerechtigkeit bei. Doch er ging noch einen Schritt weiter und proklamierte: „Es kann kein gerechtes Steuersystem geben.“ Daher solle das System anstatt durch detaillierte, individuelle Ausdifferenzierung das unerreichbare Ziel der Gerechtigkeit anzustreben, einfach gehalten werden, um Missbrauch zu vermeiden. Sein Vorschlag für ein solch einfaches System beruht auf einem Modell des ehemaligen Verfassungsrichters und

Professors an der Universität Heidelberg, Paul Kirchhof, der einen einheitlichen Steuersatz von 25% für alle Einkommensschichten und -arten vorschlug. Vorteile eines solchen Systems wären, laut Lucke, unter anderem eine deutliche Vereinfachung (200 Steuergesetze könnten auf nur noch fünf dezimiert werden) und ein verbessertes Anreizsystem. Die jetzige Progressivität der Steuersätze schaffe Anreize zur bewussten Steuerminimierung. In Deutschland wurde der Einheitssteuer nach dem „Kirchhof-Model“ bereits im Bundestagswahlkampf 2005 erhöht Aufmerksamkeit zuteil. Paul Kirchhof war damals Mitglied des sogenannten Kompetenzteams der CDU.

Christoph Spengel stimmte zu, dass ein solches System eine erhebliche Vereinfachung darstellen würde. Allerdings sei dies für Deutschland, wo ein Großteil der Steuereinnahmen auf der Lohnsteuer basierten, ungeeignet. Dies würde daher erhebliche Mindereinnahmen im Vergleich zum Status quo bedeuten. Lothar Binding zielte mit seiner Kritik auf die soziale Gerechtigkeit ab und bezeichnete die Idee des einheitlichen Steuersatzes als eine „riesige Umverteilung von unten nach oben.“ Die Diskussion drehte sich anschließend noch um die Harmonisierung von europäischen Steuersätzen, die Lucke als einziger kritisch sah. Man solle in den Wettbewerb von Steuer- und Sozialsystemen nicht eingreifen, da die Entscheidung über die eigene Steuer und damit einhergehende Ausgabenpolitik eine gesellschaftliche Frage sei, die jedes Volk für sich entscheiden müsse. So würden beispielsweise in Großbritannien deutlich weniger Steuern erhoben, dafür müsste man dort jedoch auch für den Besuch der Universität bezahlen.

Quelle (Originalartikel gekürzt und in Teilen umformuliert):
www.uni-ma-gazin.de



Q-Summit 2017

Erste Innovation und Entrepreneurship Konferenz in Mannheim: Q-Summit 2017 mit Unterstützung von MaFAT-Mitgliedern

Vom 19. bis zum 21. April 2017 fand mit dem Q-Summit die erste, von Studierenden organisierte Innovation und Entrepreneurship Konferenz an der Universität Mannheim statt. Gegründet und angetrieben von Fabian Sinn, BWL und IBEA Student im 4. Semester sowie wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl Spengel, organisierte ein einzigartig motiviertes Team Mannheimer Studierender insgesamt mehr als 20 Vorträge und Diskussionrunden, zahlreiche Workshops zu unterschiedlichsten Startup-bezogenen Themen, zwei exklusive Parties, ein Pitch-Battle, eine große Startup Speeddating Session, volle Verpflegung und noch vieles mehr.

Im Anschluss an die Brainstorming-Phase im Sommer 2016, in der die Studierenden früh Prof. Spengel mit der Bitte um Input jeglicher Art baten, wurde das Event maßgeblich von der Geschäftsstelle der Fakultät BWL sowie der Mannheim Business School unterstützt. Vor diesem Hintergrund konnten die Studierenden auf die entsprechende Logistik an der Universität zurückgreifen und stellten ein Event auf die Beine, das in der deutschen Startup- und Innovationsszene hohe Wellen schlug. Aufgrund des großen Erfolgs ist mit einer spektakulären Wiederauflage mit hochrangigen Gastrednern, Startup-Ausstellungen und Workshops zu rechnen.

Mitglieder des MaFAT e.V. brachten sich an verschiedenen Stellen in die Planungen ein und gestalteten zusammen mit den Organisatoren am Event mit. Nachdem Christoph Spengel den Kontakt hergestellt hatte, sicherte Dr. Frank Schmidt, Partner und Leiter für den Geschäftsbereich Industrielle Produktion bei PwC, früh sein Commitment zu und präsentierte PwC als Flagship Partner. Unter Federführung der drei Mannheimer Alumni Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender, Dr. Timo Reister, Asienvorstand, und Dr. Lisa Evers, trug Fuchs Petrolub SE als Gold Partner mit Sponsoring, einem Workshop und Dinner-Event zum Programm bei. Marcel Olbert, Doktorand am Lehrstuhl von Prof. Spengel, fungierte als Moderator auf der Bühne des Events, nachdem die Studierenden ihn in der Übung zum Fach „Unternehmensbesteuerung“ dazu eingeladen hatten. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurde Christoph Spengel vor dem Plenum für sein Engagement für die Studierenden gedankt und ein speziell angefertigter „Tombstone“ überreicht.



Honorarprofessur Brunsbach



Für sein herausragendes Engagement an der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre hat Dr. Stefan Brunsbach, Partner bei Price-waterhouseCoopers (PwC), die Honorarprofessorenwürde der Universität erhalten.

Im Namen des Dekans überreichte Studiendekan Prof. Dr. Christoph Spengel ihm am 27.03.2017 die Ernennungsurkunde. Prof. Brunsbach ist der Mannheimer Betriebswirtschaftslehre seit seinem BWL-Studium in den Jahren 1989-93 eng verbunden. Er promovierte neben seiner Anstellung bei PwC im Bereich International Tax Services in den Jahren 2000-2003 bei Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs. Im Jahr seiner Promotion wurde er bei PwC zum Partner ernannt, mittlerweile ist er außerdem Mitglied des PwC Global Boards. Trotz beruflicher Herausforderungen erstellt Brunsbach regelmäßig wissenschaftliche Veröffentlichungen. Seit 2010 engagiert er sich außerdem in der Lehre und unterrichtete u.a. im Mannheim-MBA sowie in der internationalen Bachelor-Studienoption „International Business Education Alliance“ (IBEA).

Zehnjähriges Lehrstuhljubiläum

Geburtstag Prof. Dr. Christoph Spengel und Geschenk zum zehnjährigen Lehrstuhljubiläum

Zum diesjährigen Geburtstag von Prof. Dr. Christoph Spengel im Februar hat sich sein Team etwas ganz Besonderes ausgedacht. Dass es zum Ehrentag des Chefs ein Geschenk gibt, steht in langer Tradition, nun gab es aber noch ein weiteres Event zu feiern: das zehnjährige Bestehen des Lehrstuhls unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Spengel im Frühjahr 2016. In seiner Zeit an der Universität Mannheim hat Prof. Spengel viele enge Kontakte geknüpft und pflegt diese regelmäßig. Seine Weggefährten, Alumni des Lehrstuhls und das aktuelle Team nahmen dies zum Anlass für eine persönliche Würdigung.



PwC Doktorandenseminar

Vom 12. bis 13. Mai 2017 fand das Doktorandenseminar von PwC auf Schloss Montabaur statt. In diesem Jahr stand das zweitägige Seminar unter dem Motto „New Ventures – Digitales Produkt oder Dienstleistung? – Wird die Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung der Zukunft elektronisch erfolgen?“. In einem Vortrag von Harald Kayser, u.a. Chief Digital Officer PwC Germany, erfuhren die Teilnehmer, wie PwC mit den Herausforderungen der Digitalisierung umgeht und wie sich die Beratungsgesellschaft zukünftig aufstellen möchte. In einem interaktiven Vortrag des PwC Experten Team Google wurde direkt illustriert, wie Business im digitalen Zeitalter aussehen kann. Über Google Hangouts schalteten sich auch Kollegen von Übersee ein und demonstrierten ver-

schiedene neue Tools der Kommunikation. Neue Erfahrungen in einem Workshop zu „Design Thinking in a Nutshell“ rundeten das Programm am ersten Tag ab. Am Abend lud das PwC Team zum Dinner in Schloss Montabaur ein, wo sich die Doktoranden verschiedener deutscher Universitäten in informeller Atmosphäre austauschen konnten.

Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Spengel war dabei stark vertreten. Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen Elisa Casi, Kathrin Stutzenberger, Heiko Vay und Ann-Catherin Werner konnten während der Workshops am zweiten Tag neue Eindrücke in u.a. den Bereichen Cyber Security, Digital Deals und Software as a Service gewinnen.



LS Ausflug Spengel

Anfang Juni 2017 traf sich das Team von Christoph Spengel, bestehend aus Mitarbeitern des Lehrstuhls, des ZEW und wissenschaftlichen Hilfskräften, zum jährlichen Lehrstuhlflug. Der Vormittag stand ganz im Zeichen des sportlich anspruchsvollsten Programmpunktes: Nach einer Einführung durch einige Mitglieder des Mannheimer Rudervereins Amicitia 1876 in die theoretischen Grundlagen des Rudersports und diversen „Trockenübungen“ im Bootshaus wurden die Wissenschaftler für hinreichend seetauglich befunden. Aufgeteilt auf ein Achter- und zwei Viererboote konnte die Truppe in den folgenden gut zwei Stunden auf dem Neckar ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich für höhere Aufgaben empfehlen, was allerdings unterschiedlich gut gelang. Nachdem man wieder festen Boden unter den Füßen hatte und alle Boote wieder sicher im Bootshaus verstaut

waren, ging es weiter in den Luisenpark. Dort konnte sich das Team bei einem Picknick mit ausgewogenen Lunchpaketen von den Anstrengungen des Vormittags erholen. Am Nachmittag folgte eine abwechslungsreiche Führung durch das Innenleben der SAP-Arena einschließlich der Kabinen, VIP-Logen und des Pressebereichs. Dabei nutzte das Team die Gelegenheit, eine kurze Pressekonferenz abzuhalten, um die sportliche Performance des Vormittags zu analysieren. Einen würdigen Abschluss fand der Ausflug beim traditionellen Abendessen im „Roten Ochsen“ in Heidelberg, das durch stimmungsvolle Klaviermusik begleitet wurde. Einige Teammitglieder, die noch ausreichend Kondition hatten, beendeten den Ausflug erst in den frühen Morgenstunden in der „Unteren Straße“.





LS Ausflug Schreiber

Auch dieses Jahr folgte der Lehrstuhl wieder den Spuren der Zeit und begab sich auf eine geschichtlich hochinteressante Tour durch das schöne Worms. Nach einer gemütlichen Bahnfahrt, musste auch schon die erste Stärkung her. Ein Zwischenstopp bei DER Eisdiele in Worms, „Vannini“ war Punkt 1 auf dem Plan. Seit mehr als 30 Jahren bietet Familie Vannini Eisgenuss nach traditionell italienischen Rezepten, kreative Eigenkompositionen und leckere Kaffee-Spezialitäten. Deren umfangreiches Sortiment umfasst über 40 hochwertige Eissorten, die allesamt direkt in den eigenen Gelaterias handwerklich hergestellt werden. Neben beliebten „Standards“ werden ständig wechselnde Saison-Spezialitäten, neue Trends und innovative Geschmacksrichtungen geführt, die sorgfältigst aufgespürt und weiterentwickelt werden. Alleine diese Eisdiele ist immer eine Reise wert nach Worms.

Natürlich sollte das nicht alles gewesen sein, denn rein geschichtlich hatten wir bis dahin noch nicht wirklich viel erlebt. Am Siegfried Brunnen trafen wir uns dann mit einer Touristikführerin der Stadt Worms, die uns mit Ihrer Tour „Zu Fuß durch zwei Jahrtausende“ Worms näherbringen wollte. Was sie mit ihrer beeindruckend charmanten, witzigen und sehr informativen Art auch nachhaltig geschafft hat.

Unsere Tour begann im Dom zu Worms, der geschichtlich wie auch kulturell eine Menge zu bieten hat:

Doppelchörige romanische Pfeilerbasilika mit Querschiff, erbaut zwischen 1125 / 1130 und 1181 auf den Fundamenten des von Bischof Burchard (1000 – 1025) errichteten Baues. Reicher ornamentaler Schmuck an Ost- und Westchor. Am sog. Kaiserportal auf der Nordseite spielt der »Streit der Königinnen« im Nibelungenlied. Gotisches Südportal (spätestens 13. Jh.) mit figürlicher Gestaltung als »steinerne Bilderbibel«, daneben die gotische Nikolauskapelle. Im Inneren des Doms romanische und spätgotische Steinbildwerke, der Ostchor nach der Stadtzerstörung 1689 barock ausgestattet, Hochaltar von Balthasar Neumann. Grablege von fünf Generationen der salischen Herzöge (10. – 11. Jh.). Vor der Südseite stand bis zum Abbruch 1807 die Taufkirche St. Johannes mit zehneckigem Grundriss.

Weiter führte die Tour über den Jüdischen Friedhof „Heiliger Sand“ mit einer so weitreichenden Geschichte, und Bedeutung, dass für das „UNESCO Weltkulturerbe“ beworben wurde: Ältester jüdischer Friedhof Europas mit ca. 2500 Gräbern. Ältester Grabstein von 1058 / 1059, vom jüngeren Teil auf dem ehemaligen äußeren Stadtwall eindrucksvoller Domblick (sog. »Buber-Blick«).



Danach ging es weiter in den Heylshofpark, der zum 500. Jubiläum der Reformation gerade sehr große Bedeutung hat:

Im 1689 zerstörten Bischofspalast fand am 17. / 18. April 1521 die weltgeschichtlich bedeutende Begegnung vom späteren Kaiser Karl V. und Martin Luther statt. Im heutigen Park erinnern Bronzeskulpturen an Ort und Szene des Reichstages. Von Mai bis Oktober vermittelt ein Bildungs- und Erlebnisparkours das Geschehen um Luthers Widerrufsverweigerung.

Dort machten wir eine interessante Begegnung mit einem asiatischen Chor, der uns, was wir zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht erahnen konnten, noch etwas begleiten und besingen würde.

Wie bereits erwähnt, spielt das Thema Reformation in diesen Tagen eine große Rolle in der Stadt Worms. Daher war der nächste und zugleich auch letzte Punkt unserer Führung nicht sehr verwunderlich, das Lutherdenkmal:

Größtes Reformationsdenkmal der Welt, 1868 vollendet nach einem Entwurf von Ernst Rietschel. Figuren und Embleme zeigen die Reformationsgeschichte, im Mittelpunkt Martin Luther und der Reichstag zu Worms.

Es herrscht eine schöne Stimmung rund um das Denkmal, welches auf dem Lutherplatz steht. Spielende Kinder verschiedenster Herkunft, die gemein-

sam auf und um das Denkmal rumtollten. Menschen, die sich ausruhen und den Tag genossen und.... der Chor. Nach einer fast 10-minütigen Gesangseinlage, Blockierung des Denkmals und unzähligen Selfies, hatten wir dann auch die Gelegenheit, alles genauer zu betrachten, die Stimmung des Platzes aufzunehmen und natürlich auch ein Foto zu machen. Ein schöner Abschluss, einer mehr als interessanten Tour durch das geschichtsträchtige und interessante Worms.

Natürlich musste nach so einer Führung und unzähligen gelaufenen Kilometern durch Worms wieder eine Stärkung her. Nach einem ca. halbstündigen Marsch durch Worms bis runter zum Hagendenkmal an der Rheinpromenade, kamen wir endlich an unserem Ziel, dem „Hagenbräu“ an. Dort haben wir dann den schönen, gemeinschaftlichen und sehr spannenden Tag ausklingen lassen.



Lehre

Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre (Universität Mannheim)

IRW Internes Rechnungswesen (Nebenfachstudierende)

Vorlesung: Bischof

ACC 301 (Korb 2) Grundlagen des externen Rechnungswesens

Vorlesung: Schreiber

ACC 301 Grundlagen des externen Rechnungswesens

Übung: Fell / von Hagen

ACC 301 Grundlagen des externen Rechnungswesens

Tutorium: Bettscheider / Gao / Giese / Hellweg / Hütter / Nighswonger / Romahn / Schilling

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Vorlesung: Simons

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Übung: Feil / Müller / Voeller, J.

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Tutorium: Feil / Müller / Voeller, J.

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Vorlesung: Schreiber

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Übung: von Hagen

ACC 402 International Financial Accounting and Business Taxation

Tutorium: Wessel / Kalbe / Bettray

ACC 451 Financial Accounting II: IFRS

Vorlesung: Simons

ACC 451 Financial Accounting II: IFRS

Übung: Feil / Müller / Voeller, J.

TAX 450 Taxation of Multinational Firms

Vorlesung: Nicolay

TAX 470 Business and Corporate Taxation in Europe

Vorlesung: Spengel

TAX 470 Business and Corporate Taxation in Europe

Case Studies: Brunsbach / Casi / Olbert / Spengel

Mannheim Master in Management (Universität Mannheim)

ACC 512 Jahresabschluss

Vorlesung: Wüstemann

ACC 513 Konzernrechnungslegungspraxis

Vorlesung: Oser

ACC 515 IFRS Reporting and Capital Markets

Vorlesung: Wüstemann

ACC 532 Financial Statement Analysis & Equity Valuation

Vorlesung: Daske

ACC 532 Financial Statement Analysis & Equity Valuation

Übung: Alsarghali / Seregni

ACC 620 Accounting for Financial Instruments & Financial Institutions

Vorlesung: Daske

ACC 620 Accounting for Financial Instruments & Financial Institutions

Übung: Becker

ACC 626 Transaction Accounting

Vorlesung: Wollmert

ACC 627 Fallstudien „Beratung von Finanzdienstleistern“

Vorlesung: Wüstemann / Becker

ACC 631 Integriertes Controlling 2: Reporting & Performancesteuerung

Vorlesung: Truxius

ACC 636 Fallstudien für das wertorientierte Risiko-Controlling und -Management im Bankbereich

Vorlesung: Schmundt

ACC 671 Audit Theory

Vorlesung: Voeller

ACC 671 Audit Theory

Übung: Moser

ACC 711 Seminar

Franke

ACC 712 Masterkolloquium

Simons

ACC 761 Seminar
Daske / Alsarghali

TAX 610 Internationale Unternehmensbesteuerung
Vorlesung: Schreiber

TAX 610 Internationale Unternehmensbesteuerung
Übung: Pönnighaus

TAX 630 International Business Taxation
Vorlesung: Spengel

TAX 630 International Business Taxation
Übung: Spengel / Werner

TAX 650 European Business Taxation
Vorlesung: Schreiber

TAX 661 Case Studies in International Tax Planning
Vorlesung: Schaden

Mannheim Master of Accounting & Taxation (Mannheim Business School gGmbH)

Financial Accounting
Vorlesung: Bischof

Financial Accounting
Übung: Bach / Boob

Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten
Vorlesung: Spengel

Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten
Übung: Olbert

Unternehmensbesteuerung I:
Grundlagen der Unternehmensbesteuerung
Vorlesung: Spengel

Unternehmensbesteuerung I:
Grundlagen der Unternehmensbesteuerung
Übung: Vay

Steuerwirkung und Steuerplanung
Vorlesung: Schreiber

Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten
Vorlesung: Schreiber

Grundlagen der Unternehmensbesteuerung
Vorlesung: Schreiber

Master of Business Administration (Mannheim Business School gGmbH)

Business and Corporate Taxation
Vorlesung: Spengel

Center for Doctoral Studies in Business (Universität Mannheim)

ACC 802 Analytical Accounting Research
Vorlesung: Simons

ACC 904 Empirical Accounting Research II: Causal Inference
Vorlesung: Bischof

ACC/TAX 911 Brown Bag Seminar Empirical Accounting Research
Seminar: Daske / Vogel / Bischof

ACC 920/TAX 920 Brown Bag Seminar Accounting and Taxation
Seminar: Bischof / Daske / Voget

TAX 801 Business Taxation
Vorlesung: Schreiber / Voget

TAX 931 Empirical Taxation Research
Vorlesung: Voget

Summer School on Taxation and R&D
Seminar: Voget

Abschlussarbeiten

Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre (Universität Mannheim)

Lehrstuhl Prof. Jannis Bischof

Der Einfluss der Board-Zusammensetzung auf den Unternehmenserfolg: Eine empirische Analyse am Beispiel Großbritanniens
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

Der Einfluss von Managercharakteristika auf den Erfolg von M&A-Aktivitäten
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

Learning Curve: Cost and Price Dynamics of Lithium-Ion Batteries
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

Der Einfluss von Non-GAAP-Anpassungen auf die Unternehmensbewertung:
Die Behandlung von Einmaleffekten durch Manager und Analysten
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

Which factors are considered when credit rating agencies assign ratings to companies?
Prof. Jannis Bischof / Reeyarn Li, Ph.D.

Welche Merkmale kennzeichnen Vergleichsunternehmen in der Unternehmensanalyse?
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Targets' Defense Strategies in Hostile Takeovers and the Role of Market Rumors
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

The Determinants of Analysts' Coverage Decisions: A Critical Discussion of Empirical Evidence
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Institutional Features of the Money Market and Incentives for Bank Transparency: A Cross- Study
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Stellen die Vergütungsangaben deutscher börsennotierter Gesellschaften eine hinreichende Informationsgrundlage für die Aktionärsabstimmung über die Vergütungspolitik dar?
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

Management Control Systems in R&D-intensive Companies: Challenges and Solutions
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Employee stock option plans in banks: A case study
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

How are shareholder proposals about executive compensation contested at corporate annual general meetings?
Prof. Jannis Bischof / Reeyarn Li, Ph.D.

Lehrstuhl Prof. Holger Daske

Was sind die Kriterien der SEC für die Identifizierung des illegalen Insiderhandels?
Daske/Li

Verpflichtende CSR-Berichterstattung:
Bestandsaufnahme und erste Erkenntnisse
Daske/Li

Spannungsfeld Rechnungslegung und Kapitalmarktaufsicht:
Eine Analyse der Auseinandersetzung
Daske/Li

Wie beeinflussen Investoren in den USA die Finanzberichterstattung multinationaler Unternehmen?
Daske/Li

Unternehmens- & Finanzmarktreaktionen auf politische Unsicherheit
Daske/Mütsch

Hedge Accounting 2.0: Ein Überblick über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen IAS 39 und IFRS 9 Vorschriften
Daske/Becker

Die Qualität der Wirtschaftsprüfung: Ein Literaturüberblick
Daske/Alsarghali

Was ist mein Dollar wert? Die Bewertung von Cash Holdings aus Perspektive der Fremdkapitalgeber
Daske/Mütsch

Medieninteresse an Rechnungslegungsthemen:
Ein Literaturüberblick
Daske/Becker

Wie vertrauenswürdig sind Managerprognosen?
Anreizprobleme im Fall der Management Guidance
Daske/Lotz

Regulatory Capture – Wie objektiv sind Regulierungsbehörden?
Daske/Lotz

Das Wahlverhalten der U.S. Securities and Exchange Commission
Daske/Lotz

Die Auswirkungen von IFRS auf die Wahl des Wirtschaftsprüfers
und die Konzentration des Prüfermarktes
Daske/Alsarghali

Der Einfluss politischer Verbindungen auf Unternehmensleistung
und –verhalten
Daske/Alsarghali

Lehrstuhl Prof. Ulrich Schreiber

Die Freistellungsmethode im deutschen Ertragsteuerrecht.
Schreiber/Pönnighaus

Steuerplanung mit IP-Box-Regimen in Europa.
Schreiber/von Hagen

Funktion und Reichweite der Hinzurechnungsbesteuerung.
Schreiber/Pönnighaus

Die Ertragsbesteuerung einbehaltener Gewinne von Personenge-
sellschaften.
Schreiber/Bazlen

Gewinnverlagerung mittels Immaterialgütern im int. Konzern
Schreiber/von Hagen

Der Informationsgehalt latenter Steuern im IFRS-Konzernabschluss.
Schreiber/von Hagen

Rechtsformneutralität als ökonomisches Postulat der Unterneh-
mensbesteuerung.
Schreiber/Fell

Rückstellungen in der Ertragsteuerbilanz.
Schreiber/Fell

Kritische Analyse einer Lizenzschränke für Deutschland.
Schreiber/von Hagen

Der steuerliche Verlustabzug bei Kapitalgesellschaften.
Schreiber/von Hagen

Die steuerliche Gewinnaufteilung multinationaler Unternehmen.
Schreiber/Fell

Der Einfluss der Besteuerung auf die Wahl der Rechtsform.
Schreiber/Harendt

Die Besteuerung von Sanierungsgewinnen.
Schreiber/Bazlen

Die Ertragsbesteuerung von Asset Deal und Share Deal.
Schreiber/Harendt

Lehrstuhl Prof. Dirk Simons

Das Informationsrisiko in der Fair Value Bilanzierung aus der Sicht
von Investoren

Der Einfluss von Lobbying auf die Standardsetzung

Der Einfluss der verpflichtenden Rotation der Wirtschaftsprüfung-
gesellschaft auf die Prüfungsqualität

Die Neuregelungen der Abschlussprüferregulierung in Deutschland
und Europa und ihre Implikationen

Corporate Governance in Familienunternehmen

Wie können Unternehmen ausländische Investoren gewinnen?

Die Wirksamkeit von CEO Vergütungsverträgen

Die strategische Wahl der Offenlegung - Motivation und Implikatio-
nen aus der Sicht des Managements

Die Bedeutung von Reputation in der Wirtschaftsprüfung

Der Einfluss der verpflichtenden Einführung der IFRS auf die Ver-
gleichbarkeit von Unternehmen

Bewertung der Materialität von Bilanzfehlern

Der Effekt der Branchenspezialisierung von Wirtschaftsprüfern auf
den Prüfungsmarkt

Der Einfluss von Prozessrisiken auf die Anreize und das Verhalten
von Wirtschaftsprüfern

Determinanten von Prüfungsgebühren

Der neue Leasing Standard - Eine kritische Würdigung des IFRS 16

IFRS 15 - Erlösrealisierung von Softwareunternehmen

Ein großer Schritt nach vorne? Die Erlösrealisierung nach IFRS 15

Lehrstuhl Prof. Christoph Spengel

Relocation to tax havens: Is it still an attractive tax planning strategy in the context of today's business environment? A critical analysis
Spengel/Casi

The Brexit – an Analysis of Possible Consequences for the Taxation of Multinational Entities
Spengel/Bräutigam

Die Abschaffung der Abgeltungsteuer – eine systematische Analyse
Spengel/Dutt

Die deutsche Erbschaftsteuerreform 2016: Erfolgreiche Weiterentwicklung oder verpasste Chance?
Spengel/Olbert

Umsatzsteuerliche Organschaft – Funktionsweise und Entwicklungen vor dem Hintergrund aktueller Rechtsprechung
Spengel/Steinbrenner

Bestimmungslandbesteuerung von Unternehmensgewinnen – Eine kritische Analyse aktueller amerikanischer Entwicklungen
Spengel/Steinbrenner

Einheitsbewertung des Grundbesitzes – eine kritische Analyse aktueller Entwicklungen und Reformvorhaben der Grundsteuer in Deutschland
Spengel/Stutzenberger

Business Models in the Sharing Economy – An Analysis of Organizational Principles and Tax Systems
Spengel/Werner

The Taxation of Value Added in Cross-Border E-Commerce – Principles and Consumer Reactions
Spengel/Werner

Der fortführungsgebundene Verlustvortrag nach § 8d KStG – eine kritische Analyse der Neuregelung vor dem Hintergrund des EU-Beihilferechts
Spengel/Vay

Country-by-country reporting – eine kritische Analyse aktueller Entwicklungen
Spengel/Dutt

Die Besteuerung und Steuerplanung US-amerikanischer Konzerne: Status Quo und potenzielle Entwicklungen
Spengel/Olbert

The Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB) in Europe – A Successful Relaunch?
Spengel/Stutzenberger

Das Prinzip der Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen GoB für die steuerliche Gewinnermittlung – eine kritische Analyse der aktuellen Bedeutung und der Zukunftsperspektiven
Spengel/Vay

Patentbox-Regime vor dem Hintergrund steuerrechtlicher Entwicklungen in der EU – eine kritische Analyse
Spengel/Werner

Die europäische Richtlinie zur Beschränkung von Steuervermeidungspraktiken – eine kritische Analyse aktueller Entwicklungen zur Vermeidung aggressiver Steuerplanung in der Europäischen Union
Spengel/Stutzenberger

Lehrstuhl Prof. Jens Wüstemann

Critical Assessment of Translation as a Barrier to Transnational Accounting Harmonization

Kritische Würdigung der Neuregulierung von Abschlussprüfungen für Unternehmen von öffentlichem Interesse durch die Verordnung Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014

Competition in Accounting Standards – Effects of Differences on Firms Competing in a Global Market under Special Consideration of the Contagion Effect

Critical assessment of the right-of-use approach according to IFRS 16

How does the Supreme Court's ruling on Tellabs affect shareholder litigation?

Critical comparison of the valuation of goodwill arising from the first-time capital consolidation in accordance with the German Commercial Code and IFRS

Kritische Würdigung der Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers unter besonderer Berücksichtigung des Artikel 10 der Verordnung Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014

The Lull before the Storm – The Effect of the Short-Swing Rule of Section 16(b) of the Securities Exchange Act of 1934 on Insider Trading Before Major Events

Critical Assessment of the Impact of the Single Supervisory Mechanism to Overcome National Bias in Banking Supervision within the European Union

Critical Assessment of the Sanctioning of Market Abuse in the EU under Special Consideration of Directive 2014/57/EU of the European Parliament and of the Council of 16 April 2014

Kritische Würdigung der Regelungen des IFRS 16 zur Identifizierung eines Leasingverhältnisses

Kritische Würdigung der Bilanzierung von Rückstellungen für die Verpflichtung zur Prüfung des Jahresabschlusses nach GoB vor dem Hintergrund des BFH Urteils vom 5.6.2014 IV R 26/11

How do court rulings shape the application of Safe Harbor for forward-looking disclosure?

Mannheim Master in Management (Universität Mannheim)

Lehrstuhl Prof. Jannis Bischof

Why do firms adopt relative performance evaluation?
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Relative performance evaluation in executive compensation contracts
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

The Influence of non-GAAP Earnings on the Comparability and Transparency of Financial Reporting: Transferability of U.S.-based Evidence on the Institutional Environment of the European Union
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

The introduction of IFRS 15: Critical analysis with particular focus on the business model of a software company
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

Economic drivers of bank valuation multiples
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

Lehrstuhl Prof. Holger Daske

Leases: A Review of Academic Literature
Daske/Alsarghali

Supranational Financial Standard Setting:
The Experience of the EU with IFRS
Daske/Becker

Hedge Accounting 2.0: A Comparison of IAS 39 and IFRS 9
Daske/Becker

Dropping Quarterly Reporting in the EU:
Communication and Reaction of Market Participants
Daske/Seregini

Making Europe Green again? An Analysis of the Implementation and expected Impact of the EU Non-Financial Reporting Directive
Daske/Becker

Qualitative Capital Market Communication: Private Information and strategic Deception
Daske/Lotz

Lehrstuhl Prof. Ulrich Schreiber

Die internationale Gewinnaufteilung nach dem Fremdvergleichsgrundsatz - kritische Analyse und Reformvorschläge
Schreiber/Fell

Holding as an International Tax Planning Instrument
Schreiber/von Hagen

Debt financing in a multinational group - Tax planning analysis and empirical evidence
Schreiber/von Hagen

Lehrstuhl Prof. Dirk Simons

Network effects in corporate governance
Simons/Voeller, D.

Impact of expanded auditor's report on public information
Simons /Franke

The impact of auditor expertise on audit quality
Simons/Moser

Das Zusammenspiel von Verzerrungen in der Rechnungslegung und Qualität der Wirtschaftsprüfung
Simons/Müller

Aktualität und Verlässlichkeit von Rechnungslegungsinformationen – Spannungsfelder und Auswirkungen auf die Informationsqualität
Simons/Moser

Zielsetzung, institutionelle Ausgestaltung und Grenzen von Schiedsverfahren – eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung steuerlicher Probleme
Simons/Voeller, D.

Interdependenzen zwischen prüfungspflichtigen und nicht prüfungspflichtigen Informationen in der der Finanzberichterstattung
Simons/Voeller, J.

Effects of accounting conservatism on investment efficiency
Simons/Müller

Lehrstuhl Prof. Christoph Spengel

Incentives for Multinational Corporations to Relocate Income – An Empirical Analysis of Country- und Firm-Specific Determinants for „aggressive“ Profit Shifting
Nicolay

IP-Box Regimes in the EU against the Background of the Modified Nexus Approach - Effects on Country Practices and Companies' Tax Planning Strategies
Spengel/Werner

Effects of fiscal R&D incentives and IP boxes on R&D investment
Spengel/Pfeiffer

Lehrstuhl Prof. Jens Wüstemann

Kritische Würdigung der Diskontierung in der Rechnungslegung nach IFRS
Prof. Dr. Jens Wüstemann/Matthias Backes

Kritischer Vergleich der Bilanzierung von Steuerrisiken nach IFRS und HGB
Prof. Dr. Jens Wüstemann/Matthias Backes

The Choice of Peer Companies in Financial Markets - A Critical Discussion between the Poles of Information Providers, Intermediaries and Users
Prof. Dr. Jens Wüstemann/Amararaa-Daniel Zogbayer

Kritische Würdigung der Bilanzierung von Reorganisations- und Desinvestitionsvorhaben im IFRS-Konzernabschluss
Prof. Dr. Jens Wüstemann/Christoph Schober

**Mannheim Master of Accounting and Taxation
(Mannheim Business School gGmbH)**

Die bilanzielle Behandlung nach IFRS von cloud computing arrangements aus Sicht der Anwender
Prof. Jannis Bischof / Amadeus Bach

IFRS für KMU: Eine kritische Würdigung hinsichtlich der Anwendung deutscher Unternehmen
Prof. Jannis Bischof / Tim Martens

Analyse der Auswirkungen einer Einführung von IFRS 16 auf die Beurteilung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen durch Investoren am Beispiel ausgewählter Unternehmen im Einzelhandel
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

Berücksichtigung von Unsicherheiten in der Bilanzierung von Ertragssteuern in Hinblick auf die Aktivierung latenter Steuern bei Unternehmen mit Verlusthistorie – besondere Anforderungen an das Convincing Evidence nach IAS 12
Prof. Jannis Bischof / Nicolas Boob

**Master of Business Administration
(Mannheim Business School gGmbH)**

Predictive Steering Approach Based on Forecasting and AI
Betreuer: Prof. Jannis Bischof

Promotionen / Ph.D. / Habilitationen

Lehrstuhl Prof. Holger Daske

Trimble, M.
The Status and Reporting Effects of International Financial Reporting Standards Adoption Across the Globe

Lehrstuhl Prof. Christoph Spengel

Bergner, S. M.
Tax Incentives for Small and Medium-Sized Enterprises - A Misguided Policy Approach?

Evers, M. T.
Tax Accounting, Tax Sheltering and Profit Shifting: Empirical Evidence on the Effects of Book-Tax Conformity and Enhanced Concepts for a Harmonized Corporate Tax Base in the EU

Meier, I.
Tax Accounting and Reporting Behavior: Empirical Evidence on the Effects of Book-Tax Conformity and Current Trends in Europe

Nusser, H.
Profit shifting within multinationals – An analysis of its tax-minimization potential and of anti-avoidance measures that extend taxation of interest and royalties at source

Veröffentlichungen

Asatryan Zareh / Annika Havlik / Frank Streif (forthcoming).

Vetoing and Inaugurating Policy Like Others Do: Evidence on spatial interactions in voter initiatives

Public Choice

Backes, Matthias / Bischof, Jannis

Einführung des IFRS 9: Auswirkungen auf das Hedge Accounting von Finanzinstituten

Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (Hrsg.), Jahrbuch 2017, S. 85-87.

Sören Bergner / Rainer Bräutigam / Maria Theresia Evers / Christoph Spengel

The Use of SME Tax Incentives in the European Union

ZEW Discussion Paper No. 17-006, Mannheim 2017

Blömer, M. / Buhlmann, F. / Löffler, M. / Peichl, A. / Stichnoth, H.

Kinderfreibeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung

Wirtschaftsdienst, 97(4), 266-271.

Böcking, Hans-Joachim / Bach, Amadeus / Hanke, Anika

Pensionszusagen auf Vorstandsebene – Entscheidungsrelevante Informationen und Corporate Governance Aspekte

Der Konzern, 15. Jg. (2017), Nr. 3, 138-149.

Verena Dutt / Maria Theresia Evers / Friedrich Heinemann

Die Entwicklung der Standortqualitäten und -Risiken im internationalen Vergleich FuS

Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie 01/2017, S. 23-27

Maria Theresia Evers / Ina Meier / Katharina Nicolay

The Implications of Book-Tax Differences: A Meta-Analysis

ZEW Discussion Paper No. 17-003, Mannheim 2017

Rainer Bräutigam / Christoph Spengel

Steueranreize für kleine und mittlere Unternehmen verzerren den Steuerwettbewerb

ZEW-News Juni 2017, S. 2-3

Rainer Bräutigam / Verena Dutt / Maria Theresia Evers / Friedrich Heinemann / Christoph Spengel

Auswirkungen der Erbschaftsteuerreform 2016

Studie im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen, Mannheim 2017

Rainer Bräutigam/Thomas Schwab/Christoph Spengel/Kathrin Stutzenberger

Vermögensteuern – Internationale Entwicklung und alternative Maßnahmen zur Steigerung des Steueraufkommens

Studie im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen, Mannheim 2017

Brocard, M. / Franke, B. / Voeller, D.

Enforcement Actions and Auditor Changes.

European Accounting Review (2017), im Erscheinen.

Thomas Eisgruber / Christoph Spengel

Replik zu Spatscheck/Spilker: Cum-/Ex-Transaktionen im Fokus der Steuerfahndung

Der Betrieb 2017: Heft 14, S. 750-751

Maria Theresia Evers / Ina Meier / Christoph Spengel

Country-by-Country Reporting: Tension between Transparency and Tax Planning

ZEW Discussion Paper No. 17-008, Mannheim 2017

Franke, B. / Müller, S. / Müller, S.

The q-Factors and Expected Bond Returns

Journal of Banking & Finance, 83, (2017), p.19-35.

Friedrich Heinemann / Christoph Spengel

US-Steuerpläne bedrohen den globalen Handels- und Steuerfrieden

ZEW policy brief 2/2017, Mannheim 2017

Wolfgang Kessler / Christoph Spengel

Checkliste potenziell EU-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts - Update 2017

Der Betrieb 2017: Heft 5, Beil. 1, S. 1-46

Marcel Olbert / Christoph Spengel

International Taxation in the Digital Economy: Challenge Accepted?

World Tax Journal 2017: Vol. 9, No. 1, S. 3-46

Katharina Nicolay / Christoph Spengel

The European Commission's CC(C)TB Re-launch

ZEW policybrief, Mannheim 2017

K. Nicolay / M. Olbert / F. Schmidt / C. Spengel / A.-C. Werner
Steuerlicher Digitalisierungsindex 2017: Die steuerliche Standortattraktivität für digitale Geschäftsmodelle im internationalen Vergleich
Der Betrieb 2017, S. 1397-1403

Sven-Eric Bärsch / Marcel Olbert / Christoph Spengel
Internationale Unternehmensbesteuerung in den USA nach den Reformplänen der US-Regierung
Der Betrieb 2017, S. 1676-1680

Sven-Eric Bärsch / Marcel Olbert / Christoph Spengel
US tax reform : the implications in a Germany-US context
Bulletin for international taxation 2017, Special Issue 6a, S. 22-29

Katharina Nicolay / Christoph Spengel
Steuerl. Digitalisierungsindex 2017: Deutschland hat Nachholbedarf
ZEW-News Juni 2017, S. 6-7

Ebert, M. / Simons, D. / Stecher, J. D.
Discretionary Aggregation.
The Accounting Review, 92(1), S. 73-91.

Huizinga, Harry / Johannes Voget / Wolf Wagner (forthcoming).
Capital Gains Taxation and the Cost of Capital: Evidence from Unanticipated Cross-border Transfers of Tax Bases
Journal of Financial Economics

Schreiber, Ulrich / Johannes Voget
Internationale Gewinnverlagerung und Publikation länderbezogener Ertragsteuerinformationen
Steuer und Wirtschaft 2017/2, 145-158.

Ulrich Schreiber / Lisa M. Fell
International Profit Allocation, Intangibles and Sales-Based Transactional Profit Split
World Tax Journal 2017 (Vol. 9), No. 1, S. 1-18, published online 25.01.2017

C. Spengel / C. Rammer / K. Nicolay / O. Pfeiffer / A.-C. Werner / M. Olbert / F. Blandinières / M. Hud / B. Peters
Steuerliche FuE-Förderung - Studie im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation
Berlin 2017

Christoph Spengel / Katharina Nicolay / Ann-Catherin Werner / Marcel Olbert / Frank Schmidt / Thomas Wolf
Steuerliche Standortattraktivität digitaler Geschäftsmodelle - Steuerlicher Digitalisierungsindex 2017
PwC/ZEW, Frankfurt/Mannheim 2017

Christoph Spengel / Friedrich Heinemann
US-Steuerpläne bedrohen den globalen Handels- und Steuerfrieden
Der Betrieb 2017, Heft 17, S. M5

Christoph Spengel
Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann zum Gedenken (19.11.1942 - 22.2.2017)
Deutsches Steuerrecht 2017, Heft 10, S. 521

Christoph Spengel
Unzulässige Verrechnungspraxis deutscher Banken bei Cum/Ex-Geschäften
Finanz-Rundschau (FR) 2017, S. 545-553

Todtenhaupt, Maximilian / Johannes Voget
International Taxation and Productivity Effects of M&As
ZEW Discussion Paper No. 17-014, Mannheim

Dominik von Hagen / Oliver Hahn / Fabian Nicolas Pönnighaus
Nutzen deutsche Konzerne Belgien als Finanzierungsstandort? – Eine Fallstudie
Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 2017, im Erscheinen.

Wüstemann, Jens / Wüstemann, Sonja / Jendreck, Annekatriin / Schober, Christoph
Grundsätze der Identifizierung von Kundenverträgen und Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15 – Anwendung auf Rahmenvereinbarungen und Werklieferungsverträge

Wüstemann, Jens / Brauchle, Thomas
BB-Rechtsprechungsreport Unternehmensbewertung 2016/17
Betriebs-Berater (BB), 2017, S.1579-1585

Vorträge und Konferenzen

Gehaltene Vorträge

Kirstin Becker

Frame Contests on Accounting Rules: Evidence from the Public Media Debate on Fair Value Accounting

12.05.2017 Annual Congress of the European Accounting Association / Valencia, Spanien

Jannis Bischof

Why did politicians blame fair value accounting during the financial crisis? The role of conservative ideology and special interests

6.2.2017 University of Bristol

Jannis Bischof

Why did politicians blame fair value accounting during the financial crisis? The role of conservative ideology and special interests

8.2.2017 University of Exeter

Jannis Bischof

Does greater transparency discipline the loan loss provisioning of privately held banks?

Rotterdam School of Management, Erasmus University 4.5.2017

Jannis Bischof

A tale of two regulators: Risk disclosures, liquidity, and enforcement in the banking sector

Georg-August Universität Göttingen 30.5.2017

Nicolas Boob

Executive Characteristics and Accounting Choices of Banks

12.05.2017 EAA 40th Annual Congress/Valencia

Nicolas Boob

Executive Characteristics and Accounting Choices of Banks

03.04.2017 Lancaster University Management School/Lancaster UK

Florian Buhlmann

Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects

13.06.2017, Social Protection Policies and Microsimulation, Zagreb, Kroatien

Elisa Casi / Marcel Olbert / Ann-Catherin Werner

Digital Tax Index: Locational Tax Attractiveness for Digital Business Models

14.06.2017, Italy restartsUp, Italienische Botschaft in Berlin

Holger Daske

The Global Job-Market for Junior Faculty

06.-08.02.2017 Frühjahrstagung der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen im VHB Hamburg

Holger Daske

Why Did Politicians Intervene into the Fair Value Debate? The Role of Ideology and Special Interests

24./25.03.2017 Ausschuss Unternehmensrechnung im Verein für Social-politik Konstanz

Holger Daske

Why Did Politicians Intervene into the Fair Value Debate? The Role of Ideology and Special Interests

10.05.2017 Annual Congress of the European Accounting Association / Valencia, Spanien

Holger Daske

Why Did Politicians Intervene into the Fair Value Debate? The Role of Ideology and Special Interests

Research Seminar der Universität Zürich, 30.05.2017

Holger Daske

Fair Value Reclassifications of Financial Assets during the Financial Crisis

12./13.06.2017 Accounting Conference Lisboa

Lisa Feil

Auditor Selection and Social Ties

16.-17.02.2017, Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Benedikt Franke

Private Debt and Timely Loss Recognition

04.-09.08., Annual Meeting der American Accounting Association in San Diego

Annika Havlik

Vetoing and Inaugurating Policy Like Others Do: Evidence on Spatial Interactions in Voter Initiatives

24.03.2017, 22nd Spring Meeting of Young Economists, IWH und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, Deutschland

Annika Havlik

Vetoing and Inaugurating Policy like Others Do: Evidence on Spatial Interactions in Voter Initiatives

11.04.2017, Royal Economic Society Annual Conference, Universität Bristol, Vereinigtes Königreich

Annika Havlik

Germany and the EU II – Fiscal Systems

04.07.2017, University of International Business and Economics (UIBE) Peking Summer School, ZEW Mannheim, Deutschland

Carla Krolage

Reassessing Top Income Trends in the United States: The Role of Population and Productivity Growth

11.01.2017, Canazei Winter School on Inequality and Social Welfare Theory, Canazei, Italien

Carla Krolage

Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects

02.03.2017, 5th European User Conference for Microdata, Mannheim, Deutschland

Carla Krolage

Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects

16.06.2017, Workshop on Improving Work and Income for Low-Income Households: drawing lessons from EU minimum income schemes, Universidad Rey Juan Carlos, Madrid, Spanien

Carla Krolage

Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects

21.06.2017, 6th World Congress of the International Microsimulation Association, Turin, Italien

Juliane Lotz

Biased Communication? Manager-specific Incentives and Managerial Communication Style of Earnings News

Erasmus University Rotterdam/Rotterdam, Niederlande

Juliane Lotz

Biased Communication? Manager-specific Incentives and Managerial Communication Style of Earnings News

Lancaster University, UK

Juliane Lotz

„Biased Communication? Manager-specific Incentives and Managerial Communication Style of Earnings News“ London School of Political Science and Economics, UK

Juliane Lotz

Are All Insider Sales Created Equal? New Evidence on Form 4 Footnote Disclosures

11.05.2017 Annual Congress of the European Accounting Association / Valencia, Spanien

Tim Martens

The Disclosure Function of the U.S. Patent System

25.03.2017 22nd Spring Meeting of Young Economists 2017 Halle

Tim Martens

The Disclosure Function of the U.S. Patent System

08.05.2017 EAA Doctoral Colloquium in Accounting 2017 Valencia

Henrik Moser

Dressing for the Occasion?

22.-23.06.2017, Audit Quality in the Presence of Competition for New Clients, Accounting Research Workshop, Universität Basel

Sonja Müller

Institutional Influences and Timely Loss Recognition

16.-17.02.2017, Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Sonja Müller

Private Debt and Timely Loss Recognition

10.-12.05.2017 Annual Meeting der European Accounting Association in Valencia

Sonja Müller

Private Debt and Timely Loss Recognition

07.-09.06.2017 Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) in St. Gallen

Katharina Nicolay

The implications of book-tax differences- a Meta-Analysis

VHB Tagung, 7.-9.6.2017, St. Gallen

Fabian Nicolas Pönnighaus

Impact of Dividend and Capital Gains Taxation on M&A Prices

12.05.2017 EAA Annual Congress/Valencia

Marcel Olbert

Transfer Pricing and the Decision Authority of the Tax Function in Multinational Companies

11.05.2017, EAA Annual Meeting, Valencia

Marcel Olbert

Transfer Pricing and the Decision Authority of the Tax Function in Multinational Companies

11.07.2017, 7th EIASM Conference on Current Research in Taxation, Wien

Thomas Schwab

Inverse December Fever

24.03.2017, 22nd Spring Meeting of Young Economists, IWH und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, Deutschland

Thomas Schwab

Inverse December Fever

26.05.2017, Annual Meeting of the Austrian Economic Association 2017, University of Linz, Österreich

Thomas Schwab

Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box Regimes within Multinational Firms

27.05.2017, Annual Meeting of the Austrian Economic Association 2017, University of Linz, Österreich

Thomas Schwab

Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box Regimes within Multinational Firms

13.06.2017, Workshop on Economics of Taxation, IEB Barcelona, Spanien

Thomas Schwab

Inverse December Fever

19.08.2017, Annual Congress International Institute of Public Finance (IIPF), Tokio, Japan

Thomas Schwab

Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box Regimes within Multinational Firms

19.08.2017, Annual Congress International Institute of Public Finance (IIPF), Tokio, Japan

Christoph Spengel

360-Grad-Check - Steuerliche Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung

Präsentation der Studie von BDI und ZVEI, 24.1.2017, Berlin

Christoph Spengel

The Re-Launch of the CC(C)TB

ZEW Lunch Debate, 25.1.2017, Brüssel

Christoph Spengel

Dividendenstripping: Cum/Ex-Deals und Cum/Cum-Deals – Der größte Steuerskandal Deutschlands

Forschungsseminar Jura, 15.2.2017, Mannheim

Christoph Spengel

Wachstumswirkungen einer steuerlichen F&E-Förderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung, 13.3.2017, Berlin

Christoph Spengel

Tax barriers to cross border capital flow

Roundtable of the ECB on taxation aspects of Capital Markets Union, Europäische Zentralbank, 15.3.2017, Frankfurt

Christoph Spengel

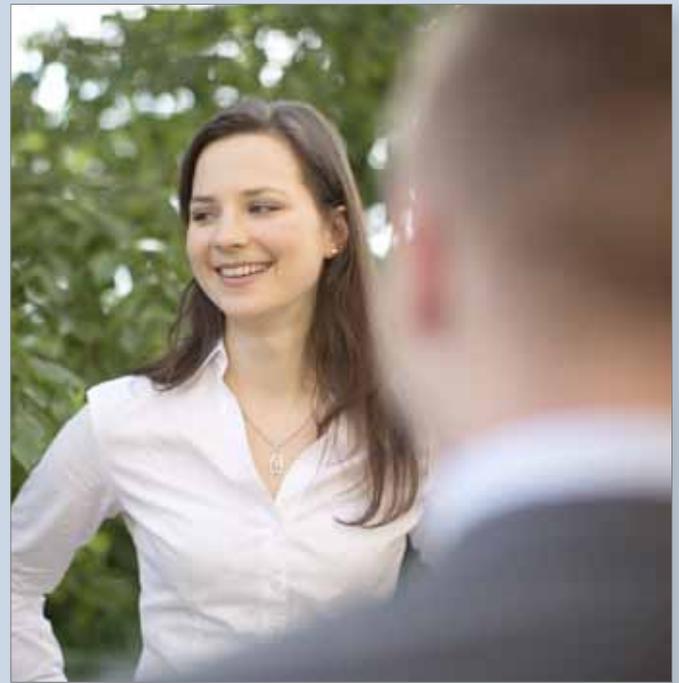
Streitpunkt Steuern – Wie (un)gerecht ist unser Steuersystem?

Mannheim Forum, 17.3.2017, Mannheim

Katharina Nicolay/Christoph Spengel

The Indicators of Action 11 “Measuring and Monitoring BEPS” (2015)

European Tax Policy Forum (ETPF), 29.3.2017, London



MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION

Christoph Spengel

Welche Folgen hat der Brexit für deutsche Unternehmen?

KPMG, 30.5.2017, Mannheim

Christoph Spengel

**Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage in der EU -
Steuerliche F&E-Förderung in der GKB**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 1.6.2017, Berlin

Christoph Spengel

Substanzsteuern im internationalen Vergleich

Symposium der Stiftung Familienunternehmen „Fakten und Positionen zur
Vermögensteuer“, 1.6.2017, Berlin

Christoph Spengel

Aktuelle steuerpolitische Vorschläge auf dem Prüfstand

15. FALK FORUM „Die steuerpolitische Diskussion im Vorfeld der Bun-
destagswahl“, 13.6.2017, Heidelberg

Christoph Spengel

**Ökonomische Perspektive/Wettbewerbsumfeld (Status Quo, GKKB-
RL mit AGI und FuE, Verbindungen zu ATAD sowie USA/UK)**

Jahrestagung des Instituts für Finanzen und Steuern „Entwicklungslinien
und Zukunft des deutsch-europäischen Steuerrechts“, 26.6.2017, Berlin

Christoph Spengel

**Steuerliche Förderung von FuE – ein „missing link“ im deutschen
Fördersystem?**

Parlamentarisches Frühstück, 27.6.2017, Berlin

Maximilian Todtenhaupt

**Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box
Regimes within Multinational Firms**

11.07.17, 7th Conference on Current Research in Taxation, Wirtschaftsuni-
versität Wien, Österreich

Maximilian Todtenhaupt

**Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box
Regimes within Multinational Firms**

15.05.17, 7th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation
and Patenting, Mannheim, Deutschland

Maximilian Todtenhaupt

International Taxation and Productivity Effects of M&As

09.05.17, 2017 ZEW Public Finance Conference, Mannheim, Deutschland

Maximilian Todtenhaupt

**Spillover from the Haven: Cross-border Externalities of Patent Box
Regimes within Multinational Firms**

13.06.17, 16th Journées Louis-André Gérard-Varet, Aix-en-Provence,
Frankreich

Maximilian Todtenhaupt

International Taxation and Productivity Effects of M&As

09.05.17, 2017 ZEW Public Finance Conference, Mannheim, Deutschland

Maximilian Todtenhaupt

International Taxation and Productivity Effects of M&As

09.05.17, 2017 ZEW Public Finance Conference, Mannheim, Deutschland

Dominik von Hagen

Influence of CFC Rules on cross-border M&A Activity

12.05.2017 EAA Annual Congress/Valencia

Dominik von Hagen

Impact of CFC Rules on post-acquisition Investment in Target Firms

09.05.2017 ZEW Public Finance Conference/Mannheim

Dennis Voeller

**Diskussion von „The Effects of Mandatory Audit Firm Rotation on
Big 4 and Mid-tier audit firms' market shares and client importance“**

07.-09.06.2017, Pflingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für
Betriebswirtschaft (VHB) in St. Gallen

Johannes Voget

International Taxation and Productivity Effects of M&As

13.1.2017, WHU, Koblenz

Johannes Voget

International Taxation and Productivity Effects of M&As

11.07.2017, 7th Conference on Current Research in Taxation, Wirtschafts-
universität Wien, Österreich

Johannes Voget

Inverse December Fever

28.06.2017, Academic Symposium, Oxford University Centre for Business Taxation, Vereinigtes Königreich

Johannes Voget

Inverse December Fever

13.07.2017, 3rd Berlin-Vallendar Conference on Tax Research, Koblenz

Johannes Voget

Corporate Taxation and the Location of Intangible Assets: Patents vs. Trademarks

06.05.2017, EAA Annual Congress, Valencia, Spanien

Woodage Carina

The Elasticity of Taxable Income – A Meta regression Analysis

02.03.2017, University of Mannheim (Public Economics Seminar)

Woodage Carina

The Elasticity of Taxable Income – A Meta regression Analysis

09.05.2017, ZEW Public Finance

Woodage Carina

The Elasticity of Taxable Income – A Meta regression Analysis

13.06.2017, Workshop on Economics of Taxation, IEB Barcelona, Spanien

Jens Wüstemann

EPSAS – Chance für eine Harmonisierung der öffentlichen Rechnungslegung in Deutschland und in Europa

09.03.2017 Berlin. Hessische Landesvertretung/Hessisches Ministerium der Finanzen

An Konferenzen teilgenommen

Amadeus Bach

Schmalenbach-Tagung 2017

30.03.2017 Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., Köln

Amadeus Bach

8th Annual Workshop on Research Design for Causal Inference

19.-23.06.2017 Northwestern University, Kellogg School of Business, Chicago

Kirstin Becker

EDEN Workshop – Qualitative Research in Accounting

3.-7.04.2017 Brüssel

Jannis Bischof

Journal of Accounting Research Conference

11.-13.05.2017 University of Chicago Booth School of Business

Jannis Bischof

Regulating Financial Markets Conference

12.6.2017 SAFE / Goethe University Frankfurt

Nicolas Boob

EAA Annual Congress 2017

10.-12.05.2017 Valencia

Florian Buhlmann / Annika Havlik / Carla Krolage / Maximilian Todtenhaupt / Johannes Voget / Carina Woodage

ZEW Public Finance Conference

09.-10.05.17, 2017 Mannheim, Deutschland

Florian Buhlmann

Social Protection Policies and Microsimulation

12.-13.06.17 Zagreb, Kroatien

Holger Daske

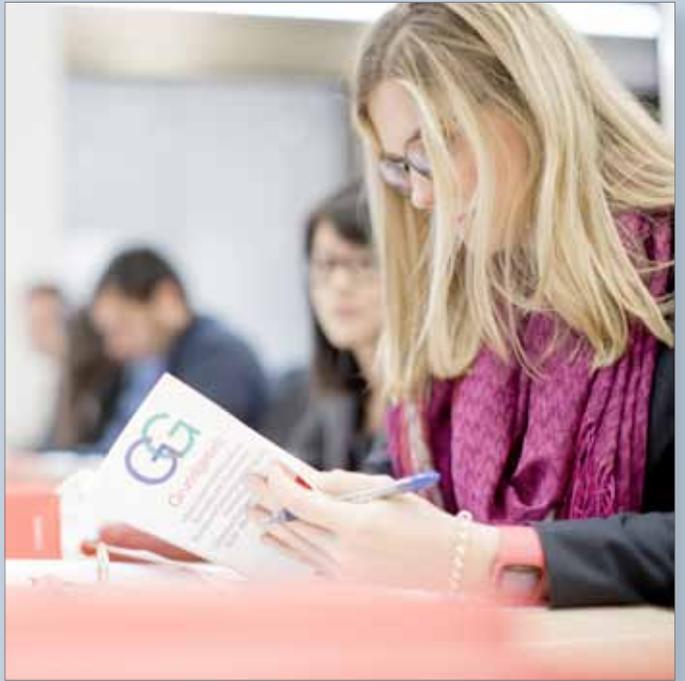
IFRS Advisory Council

04.-05.04.2017 London

Holger Daske

79. Wissenschaftliche Jahrestagung des VHB

08./09.06.2017 St. Gallen



Holger Daske
Arbeitskreis Finanzierungsrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft
07.07.2017 KMPG/München

Verena Dutt
ZEW Public Finance Conference
8.-9.5.2017, Mannheim

Lisa Feil
Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Benedikt Franke
Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Benedikt Franke
Annual Meeting der American Accounting Association
San Diego

Annika Havlik/Thomas Schwab
22nd Spring Meeting of Young Economists
23.-25.03.2017, IWH und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Halle, Deutschland

Annika Havlik
Royal Economic Society Annual Conference
10.-12.04.2017, Universität Bristol, Vereinigtes Königreich

Carla Krolage
Canazei Winter School on Inequality and Social Welfare Theory
08.-13.01.2017, University of Verona, Canazei, Italien

Carla Krolage
5th European User Conference for Microdata
02.-03.03.2017, GESIS, Mannheim, Deutschland

Carla Krolage
6th World Congress of the International Microsimulation Association
21.-23.06.2017, Turin, Italien

Tim Martens
22nd Spring Meeting of Young Economists 2017
23.-25.03.2017 Halle

Tim Martens
EAA Doctoral Colloquium in Accounting 2017
06.-09.05.2017 Valencia

Tim Martens
EAA Annual Congress 2017
10.-12.05.2017 Valencia

Tim Martens
Accounting Spring Camp 2017
31.05.-01.06.2017 Tilburg

Henrik Moser
DART-Workshop
11.-13.01.2017 Karl-Franzens-Universität Graz

Henrik Moser
Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Henrik Moser
Accounting Research Workshop
22.-23.06.2017 Universität Basel

Sonja Müller
Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Sonja Müller
Annual Meeting der European Accounting Association
10.-12.05.2017 in Valencia

Sonja Müller
Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)
07.-09.6.2017 in St. Gallen

Marcel Olbert
Q-Summit
19.-21.04.2017, Mannheim

Marcel Olbert
Mannheim Forum
16.-18.03.2017, Mannheim

Marcel Olbert
Public Finance Conference
08.-09.05.2017, ZEW Mannheim

Marcel Olbert
EAA Annual Meeting
10.-12.05.2017, Valencia

Marcel Olbert
7th EIASM Conference on Current Research in Taxation
10.-11.07.2017, Wien

Marcel Olbert
7th PhD Seminar on Empirical Tax Research
12.-13.07.2017, Wien

Fabian Nicolas Pönnighaus
EAA Annual Congress/Valencia
09.-12.05.2017

Thomas Schwab
Annual Meeting of the Austrian Economic Association 207
25.-26.05.2017, University of Linz, Österreich

Thomas Schwab
Annual Congress International Institute of Public Finance (IIPF)
18.-20.08.2017, Tokio, Japan

Thomas Schwab/Carina Woodage
Workshop on Economics of Taxation
13.-14.05.17, IEB Barcelona, Spanien

Dirk Simons
DART-Workshop
11.-13.01.2017 Karl-Franzens-Universität Graz

Dirk Simons
Arbeitskreis Finanzierungsrechnung
09.02.2017 Bonn

Dirk Simons
Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Dirk Simons
Arbeitskreis Verrechnungspreise
31.03.2017, Berlin PwC

Dirk Simons
Tagung Ausschuss Unternehmensrechnung im Verein für Socialpolitik
24.-25.03.2017 Universität Konstanz

Dirk Simons
Arbeitskreis Finanzierungsrechnung
06.04.2017 KPMG München

Dirk Simons
Ausschuss für Unternehmenstheorie und -politik im Verein für Socialpolitik
05.-06.05.2017, Frankfurt

Dirk Simons
Accounting Research Workshop
22.-23.06.2017 Universität Basel

Dirk Simons
Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)
07.-09.6.2017 in St. Gallen

Maximilian Todtenhaupt /Johannes Voget
7th Conference on Current Research in Taxation
10.-11.07.17, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich

Maximilian Todtenhaupt /Johannes Voget,
7th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting
15.-16.05.17, Mannheim, Deutschland

Maximilian Todtenhaupt
16th Journées Louis-André Gérard-Varet
12.-13.06.17, Aix-en-Provence, Frankreich

Prof. Dr. Jens Wüstemann
09.03.2017 in Berlin, Hessisches Ministerium der Finanzen

Juliane Voeller

Workshop „Analytical Research in Accounting (ARA)“
16.-17.02.2017 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Dennis Voeller

Workshop “Analytical Research in Financial Accounting”
09.-10.03.2017, Universität Osnabrück

Dennis Voeller

Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)
07.-09.6.2017 in St. Gallen

Dominik von Hagen

EAA Annual Congress/Valencia
09.-12.05.2017

Dominik von Hagen

ZEW Public Finance Conference/Mannheim
08.-09.05.2017

Ausgerichtete Konferenzen

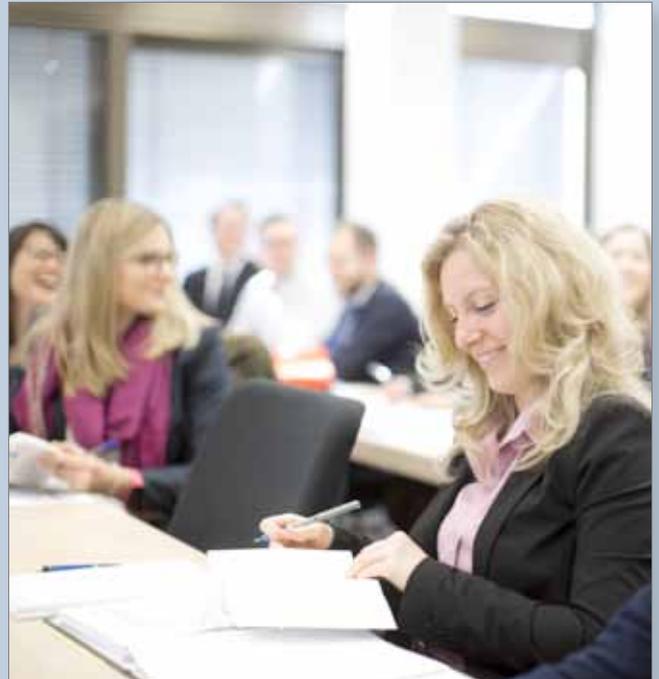
Kick-off-Workshop: Accounting, Taxation, and Transparency
22.05.2017, Universität Mannheim

Holger Daske

Leitung Programmkommission „Accounting“ 79. Wissenschaftliche Jahrestagung des VHB
08.-09.06.2017, St. Gallen

Thomas Schwab / Maximilian Todtenhaupt / Johannes Voget

Summer School on Taxation and R&D
24.-25.07.2017, Universität Mannheim





Forschungsprojekte

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Zukünftige Altersarmut in Deutschland: Perspektive und Reformoptionen

Blömer, Maximilian / Buslei, Hermann / Geyer, Johannes / Haan, Peter / Krolage, Carla / Müller, Kai-Uwe / Stichnoth, Holger

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung

Seit einigen Jahren gibt es eine verstärkte sozialpolitische Diskussion zur Gefahr einer zunehmenden Altersarmut. Die wichtigsten Faktoren für diesen erwarteten Trend sind die Rentenreformen der vergangenen Jahre und Entwicklungen am Arbeitsmarkt (u.a. unterbrochene Erwerbsbiografien, Arbeitslosigkeit, Niedriglohn, versicherungsfreie Beschäftigung). Durch die Rentenreformen wird das Rentenniveau in den nächsten Jahren kontinuierlich sinken, während die private Vorsorge eine entsprechend höhere Bedeutung bei der Einkommenssicherung im Alter erlangen wird. Aus sozialpolitischer Sicht stellt sich die Frage, ob es durch diese Entwicklungen zu einer Kumulation von Risiken für Altersarmut bei bestimmten Gruppen kommt (z.B. Geringqualifizierte, alleinstehende/geschiedene Frauen, Langzeitarbeitslose, Solo-Selbständige). Bisher fehlen Studien, die den gesamten Einkommensmix im Alter und damit das Armutsrisiko unter realistischen Annahmen für die Zukunft fortschreiben. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es:

1. Das Risiko der Altersarmut für die Jahrgänge, die zwischen 1949 und 1970 geboren wurden, zu quantifizieren und die entsprechenden Risikofaktoren für Altersarmut empirisch zu identifizieren.
2. Ausgehend von den Ergebnissen der Simulation und der aktuellen politischen Diskussion, die Verteilungswirkungen möglicher Reformoptionen zu evaluieren.

DG-Employment, Konvergenz von Arbeitslosenversicherungssystemen in Europa

Buhlmann, Florian / Dolls, Mathias / Krolage, Carla

Auftraggeber: EU-Kommission

Die Stärkung der wirtschaftspolitischen Koordinierung sowie das Setzen von EU-weiten Standards zum Beispiel in der Arbeitsmarktpolitik hat zuletzt durch den Bericht der fünf Präsidenten an Bedeutung gewonnen. Ein wichtiger Aspekt in der Debatte ist die Konvergenz von Arbeitslosenversicherungssystemen. Dieses Projekt analysiert die Auswirkungen von Konvergenz in Arbeitslosenversicherungssystemen in Europa hinsichtlich einiger wichtiger Parameter wie Transferdauer, Lohnersatzrate und Anspruchsvoraussetzung auf Haushaltseinkommen, Staatsbudget und Arbeitsangebotsanreize.

Fehlanreize durch hohe Grenzbelastungen? Handlungsbedarf, Reformoptionen und ihre Wirkungen auf inklusives Wachstum

Buhlmann, Florian / Löffler, Max / Peichl, Andreas

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung

Struktur und Volumen des Marktes von Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen

Nicolay, Katharina / Bertschek, Irene / Buchmann, Peter / Laitenberger, Ulrich / Niebel, Thomas / Spengel, Christoph / Werner, Ann-Catherin

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Die Besteuerung der Umsätze steht angesichts der Globalisierung der Warenströme und der Digitalisierung der Vertriebswege großen Herausforderungen gegenüber. Vor allem die Kontrolle grenzüberschreitender digitaler Transaktionen bei Leistungen gegenüber Endverbrauchern scheint komplex. Da sich das Unternehmen aus einem Drittland im Rahmen der VAT on e-services Regelung aber nur einmal in der EU registrieren lassen kann, liefert die Registrierung in Deutschland kein vollständiges Bild aller Anbieter, die grenzüberschreitende Internetdienstleistungen in Deutschland erbringen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welchem Umfang außergemeinschaftliche Anbieter von Internetdienstleistungen Umsätze in Deutschland erzielen, wo sie ansässig sind und welchen Marktsegmenten und Größenklassen sie zuzuordnen sind. Angesichts der inhärent digitalen Natur dieser Dienstleistungen ist dabei sowohl die Ansässigkeit des Kunden als auch des Anbieters nicht unmittelbar ersichtlich. Ziel dieses Projektes ist es, aus der Auswertung des Datenverkehrs relevanter Internetseiten, Rückschlüsse auf die Relevanz dieser Anbieter zu schließen.



Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank

Spengel, Christoph / Halter, Manuel / Klar, Oliver / Nicolay, Katharina / Retzlaff, Eric

Die gewachsene Anzahl, inhaltliche Komplexität und regionale Abdeckung der im Forschungsbereich eingesetzten Modelle – European Tax Analyzer, Devereux-Griffith-Modell (DG), ZEW TaxCoMM, Modell zur Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitnehmer, Modell zur Erbschaftsteuerbelastung – stellt immer größere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Professionalität der Infrastruktur. Das Projekt soll vor diesem Hintergrund eine wichtige infrastrukturelle Voraussetzung für die Sicherung und Integration der Datengrundlage all dieser Modelle schaffen. Ziel ist es, ein leistungsfähiges, flexibles und benutzerfreundliches „zentrales Steuergedächtnis“ des Bereichs zu schaffen. Das Steuerwiki dient dabei einem doppelten strategischen Ziel: Zum einen ist es ein Beitrag zur Qualitätssicherung und Kostensenkung im Forschungsbereich. Zum anderen handelt es sich mit der Anwendung der Confluence-Software zur Datenbankerstellung um ein Pilotprojekt, das auch in anderen Bereichen des ZEW in Zukunft zur Anwendung bei der Sicherung der Datengrundlagen kommen könnte.

Steuerliche FuE-Förderung - Studie zu Ausgestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen

Spengel, Christoph / Rammer, Christian / Heinemann, Friedrich / Hud, Martin / Licht, Georg / Peters, Bettina / Pfeiffer, Olena

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Das Projekt untersucht vier Fragestellungen:

Ausgestaltungsmodelle für eine steuerliche FuE-Förderung in Deutschland, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung nicht intendierter Effekte wie Mitnahmeeffekte oder der Umdeklarierung von Ausgaben als FuE-Ausgaben.

Alternative Förderinstrumente, die eine ähnliche Wirkung wie eine steuerliche FuE-Förderung entfalten, jedoch nicht am Unternehmenssteuerrecht ansetzen, sowie die Bewertung von Vor- und Nachteilen solcher Instrumente gegenüber einer steuerlichen FuE-Förderung.

Fiskalische Effekte ausgewählter Ausgestaltungsmodelle einer steuerlichen FuE-Förderung sowie alternativer Förderinstrumente.

Auswirkungen der Ausgestaltungsmodelle einer steuerlichen FuE-Förderung und alternativer Förderinstrumente auf die FuE- und Innovationsaktivitäten von Unternehmen.



Personalien

Personelle Zugänge:



Amadeus Bach, M.Sc.

Ausbildung als Bankkaufmann in Baden-Baden, Bachelor- und Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Goethe Universität Frankfurt (2011-2016); Praktika bei Deutsche Bank AG in Frankfurt, Boehringer Ingelheim in Ridgefield (USA), Mercedes-Benz in Peking, KPMG in Frankfurt und DZ Bank AG in Frankfurt, Promotionsstudium Accounting an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim, und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für ABWL und Unternehmensrechnung von Prof. Dr. Bischof, Universität Mannheim, seit Februar 2017.



Christine Längle, M.Sc.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der University of Edinburgh, Schottland, (2009-2012) sowie an der Mannheim Business School (2013-2016) mit dem Schwerpunkt Accounting & Taxation. Ab 2012 Mitarbeiter bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Bereich Audit. Seit März 2017 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung.

Gastwissenschaftler(in):



Prof. Simon

Pepperdine University, USA, Mai 2017.

Personelle Abgänge:



Dr. Sören Martin Bergner

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, Queen's University Kingston, Kanada, und ESSEC Business School Paris, Frankreich, (2007-2012). Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Spengel, Universität Mannheim, (2013-2016). Zur Zeit bei Fuchs Petrolub, Mannheim, tätig.



Dr. Maria Theresia Evers

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und HEC Paris, Frankreich, (2007-2012). Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Spengel, Universität Mannheim, (2012-2017). Zur Zeit bei Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, tätig.



Dr. Ina Meier

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und Queensland University of Technology Brisbane, Australien, (2007-2012). Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Spengel, Universität Mannheim, (2012-2017). Zur Zeit bei PricewaterhouseCoopers, Frankfurt, tätig.



Dr. Hannah Nusser

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und School of Economics and Management, Tongji University Shanghai, China, (2007-2012). Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Spengel, Universität Mannheim, (2013-2017). Zur Zeit bei Ernst & Young GmbH, Stuttgart, tätig.



Dr. Frank Streif

Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Tübingen (Bachelor), Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim (Master) und University of Cape Town, Kapstadt, Südafrika (2006-2012). Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Spengel, Universität Mannheim, (2012-2017). Zur Zeit bei der Stadtverwaltung Mannheim tätig.

Auszeichnungen & Preise

Ernst & Young Stiftungspreis (Dissertation)

Dr. Ferdinand Elfers

Market Discipline and Disclosure Regulation for Financial Institutions

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Masterarbeit)

Kathrin Stutzenberger

Effects of Fundamental Tax Reforms on Effective Taxation

Preis der Karin-Islinger-Stiftung (Dissertation)

Dr. Ferdinand Elfers

Market Discipline and Disclosure Regulation for Financial Institutions

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Bachelorarbeit)

Felix Brehmer

Internationale Unternehmensbesteuerung und digitale B2C-Transaktionen - eine betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Analyse

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Dissertation)

Dr. Frank Streif

Fiscal Policy in Europe: Taxation, Debt and Direct Democracy with Multiple Jurisdictions

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Bachelorarbeit)

Lukas Felix Fischer

Concepts to Overcome the Tax Debt Bias – A Tax Policy-Based Analysis

Ernst & Young Stiftungspreis (Masterarbeit)

Philipp Mütsch

The Impact of Regional Politics on Corporate Social Responsibility Reporting in Annual Reports

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Bachelorarbeit)

Laura Jäger

The Impact of Tax Incentives for Research and Development – A Review of the Empirical Literature

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Masterarbeit)

Barbara Stage

Taxation up in the Clouds – Case Studies on Cross-Border Cloud Computing Transactions

Ernst & Young-Stiftungspreis 2017 (Bachelorarbeit)

Jan Wessel

Die erbschaftsteuerliche Behandlung von Betriebsvermögen – ein internationaler Vergleich vor dem Hintergrund des aktuellen Urteils des Bundesverfassungsgerichts



Mannheimer Forum Accounting & Taxation

Adressänderung

Sie haben sich beruflich verändert oder sind umgezogen? Teilen Sie uns Ihre neuen Daten mit:
per Email: mafat@uni-mannheim.de | per Fax: +49 621 181 1706

Name, Vorname (Ansprechpartner bei Firmenbeitrag)

Akad. Grad/Titel/Berufsbezeichnung

ggf. Name des Unternehmens

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

www.mafat.uni-mannheim.de

MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION

Danke

Wir, der Vereinsvorstand, möchten diesen Newsletter zum Anlass nehmen, uns bei den zahlreichen Unterstützern des Vereins zu bedanken. Besonders hervorheben möchten wir hierbei die Professoren und Mitarbeiter der Area Accounting & Taxation, die Vereinsmitglieder, sowie die Studierenden des MaFAT Student Club.

Ganz besonderer Dank gilt der großen ideellen und finanziellen Unterstützung durch unsere Förderpartner

Ernst & Young Stiftung,
Flick Gocke Schaumburg,
PwC



Flick Gocke
Schaumburg

sowie durch unsere Firmenmitglieder:

ABB
Auren
BASF
Bain & Company
coffra
Daimler
Deloitte & Touche
Ebner Stolz
EY
Falk & Co
Fuchs Petrolub
HeidelbergCement
John Deere
KPMG
Linklaters
LKC International
Moore Stephens Treuhand Kurpfalz
Robert Bosch GmbH
SAP

www.mafat.uni-mannheim.de

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.

Redaktion

Dr. Sven-Eric Bärsch, Dr. Ralf U. Braunagel, Marcel Olbert,
Prof. Dr. Christoph Spengel

Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.

c/o Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
Prof. Dr. Christoph Spengel
Schloss, Ostflügel
68131 Mannheim

mannheimerforum@uni-mannheim.de
www.mafat.uni-mannheim.de

Unterstützung

Herzlichen Dank gilt allen...

Professoren, Mitgliedern und Studierenden der Area Accounting & Taxation der Betriebswirtschaftlichen Fakultät für Ihren Einsatz an der Area.

Prof. Dr. Jannis Bischof sowie den wissenschaftlichen Mitarbeiter Amadeus Bach, Tim Martens, Nicolas Boob, Maximilian Todtenhaupt, Kirstin Becker, Verena Dutt, Heiko Vay, Elisa Casi, Ann-Catherin Werner, Matthias Backes für die inhaltliche Unterstützung dieser Ausgabe.

Den Mitarbeitern der Mannheim Business School, insb. Ralf Bürkle, Irena Wiederspoohn, Bettina Wallbrecht und Michael Dorsch für Ihre Beiträge und Unterstützung der Vereinsaktivitäten.

Den Mitarbeitern des Dekanats der Fakultät BWL, insb. Liane Weitert und Laura Miller für die stetige mediale Unterstützung unserer Area und der Vereinsaktivitäten.

Den Mitgliedern des MaFAT Student Club, insb. Christian Knoblauch, Viktor Fuhrmann und Lukas Draheim sowie Alexandra Spintge, Daniel Hoferer und Melina Bucher. Großen Dank gilt Melina Bucher vor allem für die tatkräftige Mitwirkung an der Entstehung dieser Ausgabe.

Anzeigen

mafata@uni-mannheim.de

Design

Denise Olbert - denise.ullrich@t-online.de

August 2017

Copyright beim Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir verbindlich die Mitgliedschaft im „Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.“

Name, Vorname (Ansprechpartner bei Firmenbeitrag)

Akad. Grad/Titel/Berufsbezeichnung

ggf. Name des Unternehmens

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Art der Mitgliedschaft

- Einzelbeitrag (Mindestbeitrag): € 100
- Firmenbeitrag (Mindestbeitrag): € 500
- Förderbeitrag (Mindestbeitrag): € 3.000
- Mein/Unser Jahresbeitrag: €
- Studierende*: beitragsfrei

(*Die ermäßigten Beiträge für Studierende werden automatisch nach drei Jahren auf den Einzelbeitrag umgestellt, sofern nicht zuvor der Nachweis weiterer Begünstigung gegenüber dem Verein erbracht worden ist.)

Zahlungsart

- Ich/wir werde(n) nach Aufnahme in den Verein den vorstehenden Jahresbeitrag auf das Konto des Vereins überweisen:
BW Bank, BLZ 600 501 01, Kto.-Nr. 455 24 82, IBAN: DE 85 60050101 0004552482, BIC: SOLADEST600
- Ich/wir ermächtige(n) den Verein „Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.“ den vorstehenden Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf jährlich von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Kontoinhaber

Kreditinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

IBAN

BIC

Ihr Mitgliedsbeitrag ist als Spende an einen gemeinnützigen Verein steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden bis zu €200 genügt als Nachweis der Überweisungsträger. Bei größeren Spenden erteilt der Verein eine ordnungsgemäße Spendenbescheinigung.

Ich/wir stimme(n) der Veröffentlichung meiner/unserer Angaben im Mitgliederverzeichnis zu und willige(n) einer elektronischen Speicherung meiner/unserer Daten ein. Die Satzung des Fördervereins erkenne(n) ich/wir mit meiner/unserer Unterschrift an.

Ort, Datum

Unterschrift

www.mafat.uni-mannheim.de